Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB)

Skript zum studienbegleitenden e-Portfolio



Informationen für Studierende

im Bachelor & Master of Education

Foto: A. Loschan | ZLB

Skript erstellt von: M. Mitzel | ZLB

Stand: September 2026

Herzlich willkommen!

Liebe Studierende des gymnasialen Lehramts,

im Rahmen deines Orientierungspraktikums (OSP) startest du die Arbeit an deinem **studienbegleitenden und individuellen Portfolio**, zu welchem du durch die Rahmenverordnung des Landes (RVO) verpflichtet bist. In §2, Absatz 13 der RVO ist zu lesen:

> *"Die Studierenden dokumentieren und reflektieren den systematischen Aufbau berufsbezogener Kompetenzen in den einzelnen Praxiselementen ihrer Ausbildung in einem Portfolio. Das Portfolio wird in der Regel von Beginn des Studiums bis zum Ende des Vorbereitungsdienstes geführt. Es dokumentiert die Ausbildung als zusammenhängenden berufsbiographischen Prozess." (KM, 2021).*

Das am **ZLB entwickelte Karlsruher e-Portfolio** wird dich unter anderem dabei unterstützen, Materialien, Eindrücke, Erfahrungen und Beobachtungen aus Schule und Studium zu sammeln und zu dokumentieren. Die Portfolioarbeit soll dich zur Reflexion deiner Erfahrungen anregen und dir wertvolle Erkenntnisse für deinen weiteren Studienverlauf und deinen zukünftigen Berufsweg erbringen.

Im Rahmen des OSP-Moduls wird die Portfolioarbeit in den Begleitveranstaltungen des ZLB sowohl technisch als auch inhaltlich angestoßen. Wir werden den Mehrwert eines Portfolios als Dokumentations- und Reflexionswerkzeug herausarbeiten und gemeinsam die ersten Reflexionsaufgaben meistern. Denn: Reflexion ist eine der Schlüsselkompetenzen von Professionalität in deinem späteren Beruf (vgl. Kapitel „Reflexion – was ist das?).

Auf unserer Website gibt es eine eigene Rubrik für das e-Portfolio. Dort erhältst du alle Informationen rund um dein Portfolio und die einzelnen Etappen sowie eine Checkliste. Über das Download-Center kannst du dir alle vorstrukturierten Bausteine, Infos und Vorlagen herunterladen. Das zentrale Organisationsmedium stellt der ILIAS-Kurs des aktuellen Durchgangs dar.

Wir wünschen dir schon jetzt gutes Gelingen und viele wertvolle Erkenntnisse durch deine ganz persönliche Portfolioarbeit.

dein ZLB-Team

Inhaltsverzeichnis

Herzlich willkommen! **2**

Inhaltsverzeichnis **2**

Gebrauchsanweisung & Legende **4**

Das studienbegleitende e-Portfolio im Überblick **6**

Definition „Portfolio“ *6*

Aufbau des studienbegleitenden e-Portfolios *6*

Reflexion – was ist das? *7*

Das e-Portfolio im Orientierungspraktikum **11**

Formelle Hinweise *12*

Ehrenkodex *12*

Aufbau des OSP-Portfolios *13*

Kriterien für die Portfolio-Rückmeldung *14*

So unterstützen wir dich im Modul „Orientierungspraktikum“ & darüber hinaus! *14*

Terminübersicht für den OSP-Durchgang Herbst 2026 (SoSe 2026) **15**

Die wichtigsten Termine & Fristen im Überblick *15*

Nützliche Links für das gesamte Modul *16*

Aufgabenfelder im Vorfeld des Vorbereitungsworkshops **17**

Die Aufgaben im Detail *17*

Zur Kompetenzanalyse mit dem Kompetenzspiegel *18*

Aufgabenfelder während des Orientierungspraktikums **19**

Überblick | Dokumentation des Praktikumsverlaufs & Schlüsselmomente [verpflichtend] *19*

Aufgabenfeld I: Beobachtung *19*

Aufgabenfeld II: Befragung von Lehrpersonen [freiwillig] *24*

Aufgabenfeld III: Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsteilen *25*

Aufgabenfeld IV: Reflexion während des Praktikums *26*

Aufgabenfelder nach dem Orientierungspraktikum **27**

Aufträge zwischen Schulpraktikum und Nachbereitungsworkshop *27*

Aufgabenfeld IV: Reflexion nach dem Praktikum *27*

Kompetenzorientierte Impulsfragen zur Abschlussreflexion *31*

Das Schulpraxissemester **37**

Checkliste für das SPS *37*

Hinweise für Studierende zum Portfolio im SPS *37*

Impulse für den Abschlussbericht *40*

TECHNISCH | Upload des e-Portfolios auf ILIAS **45**

Letzter Schritt: Portfolio onlinestellen und freigeben *51*

Literaturhinweise **55**

Gebrauchsanweisung & Legende

Die Portfolio-Vorlage bietet dir eine Grundstruktur und ein erstes Design. Dieses darf und soll aber unbedingt von dir verändert und persönlich gestaltet werden. In der folgenden Legende erklären wir dir alle für die Vorlage und das Skript verwendeten Symbole.

Wo immer dieses Logo erscheint, landest du mit Klick auf das Logo auf der entsprechenden **Unterseite der ZLB-Webseite bzw. beim entsprechenden Material**, welches du für deine aktuelle Aufgabe im Portfolio, im Praktikum oder in einer Veranstaltung benötigst.

Die grün umrandeten Felder enthalten **Arbeitsaufträge** und fordern dich dazu auf, aktiv zu werden. Die einzelnen Arbeitsschritte und benötigten Materialien sind den Arbeitsaufträgen zu entnehmen.

Im Rahmen der Bearbeitung deines E-Portfolios wirst du mit verschiedenen Organisationsmedien, Tools und Materialien arbeiten. Hier findest du eine Übersicht, was du an welchem „Ort" findest:

- ILIAS-Kurs: dort findest du alle Termine und Fristen, eine Übersicht über den Ablauf der Erstellung deines E-Portfolios, Links zu weiterführenden Informationen und alle Materialien, die du für den erfolgreichen Abschluss des Moduls „Orientierungspraktikum" benötigst.
- Skript: dort tauchst du ausführlich in alle Themen und Arbeitsaufträge ein, die du im Rahmen des Orientierungspraktikums bearbeitest. Du findest dort relevante Definitionen und Erklärungen sowie ebenfalls weiterführende Links zu den Materialien. Im Skript findest du zudem alle Informationen, die dir auch im ILIAS-Kurs zur Verfügung stehen. So doppelt sich zwar manches, du hast aber die relevanten Informationen immer gleich an dem „Ort", an dem du gerade arbeitest.
- Website: Auf unserer Website findest du häufig gestellte Fragen (FAQs) zum Orientierungspraktikum. Außerdem findest du dort im Download-Center ebenfalls (wie auch im ILIAS-Kurs) alle relevanten Materialien und Unterlagen zum Herunterladen.

Nach allen Arbeitsaufträgen findest du ein Textfeld mit grau hinterlegter Schrift:

[hier erhältst du ggf. nähere Informationen zur Gestaltung des jeweiligen Abschnitts. Um direkt in und mit der Vorlage zu arbeiten, kannst du die entsprechenden Informationen rauslöschen und durch deine bearbeitete Portfolioaufgabe ersetzen.]

Abbildungsverzeichnis

[Da das Portfolio als eine Art „Schaufenster" deines Lernprozesses fungiert, kannst du neben deinen verschriftlichten Reflexionen auch gerne Fotos, Mind-Maps, Plakate, Grafiken und andere visuelle Anschauungsmaterialien in dein Portfolio miteinfließen lassen.

Das studienbegleitende e-Portfolio im Überblick

Definition „Portfolio“

Die folgende Definition zeigt, wie vielfältig und individuell Portfolioarbeit sein kann und erweitert den Gedanken eines typischen Praktikumsberichts deutlich:

> *"Zunächst einmal ist ein Portfolio eine 'zielgerichtete Sammlung' von Arbeiten eines Studierenden. Es können dies die besten Arbeiten sein (show case portfolio), die Arbeiten können von ihrem Beginn bis zum Endprodukt dokumentiert sein (Prozessportfolio) oder aber Belege sein für die unterschiedlichen Aspekte im Seminar (Produktportfolio). [...]. Der wichtigste Punkt ist schließlich die Selbstreflexion." (Richter, 2017)*

Das Karlsruher e-Portfolio greift die meisten der von Richter beschriebenen Facetten eines Portfolios auf und findet sowohl als Dokumentations- wie auch als Reflexionstool Anwendung.

Im folgenden Abschnitt „Aufbau des studienbegleitenden e-Portfolios“ findest du zunächst eine exemplarische Gesamtübersicht deines Portfolios, wie es zum Ende deines Vorbereitungsdienstes gegliedert sein könnte. Für deine Portfolioarbeit im OSP stellen wir dir eine stark strukturierte Vorlage zur Verfügung. Die weiteren Praxisphasen kannst du sehr viel individueller gestalten.

Aufbau des studienbegleitenden e-Portfolios

Auch diese Gesamtübersicht ist beispielhaft und kann gemäß deinen Bedürfnissen und der gewählten Schwerpunkte in deinem Studium verändert werden.

1. Mein Studienverlauf
2. Mein Orientierungspraktikum (OSP)
3. Mein Schulpraxissemester (SPS)
4. Mein Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BBS)
5. Meine wissenschaftlichen Hauptfächer
6. Meine Querschnittsthemen
7. Meine Schlüsselqualifikationen (SQ)
8. Mein Vorbereitungsdienst

Reflexion – was ist das?

„Reflexivität" wird häufig als eine fortlaufende und wiederkehrende Kernkompetenz im Lehrer:innen-Beruf beschrieben (von Aufschnaiter, Fraij & Kost, 2019), die als Grundlage für professionelles Handeln gilt: *„Ein ‚reflective practitioner' ist in der Lage, prägnante Situationen und Interaktionen seiner Berufspraxis systematisch zu analysieren, […] um aus ihnen für die zukünftige Praxis zu lernen"* (Möhwald & Gieß-Stüber, 2023, S. 119).

Unter Reflexionskompetenz verstehen wir die Fähigkeit, die eigenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen sowie erlebte Situationen bewusst und aus verschiedenen Perspektiven wahrzunehmen, kritisch zu hinterfragen und daraus Schlussfolgerungen für zukünftiges Handeln zu ziehen. Dabei ist die Auseinandersetzung mit gelungenen Situationen ebenso wichtig wie die Analyse von Problemen oder Herausforderungen.

Warum ist Reflexion für den Lehrberuf so wichtig?

a) Reflexion als Voraussetzung für professionelles Handeln in komplexen Situationen

Als Lehrkraft interagierst du jeden Tag mit einer Vielzahl an Menschen. Das hat zur Folge, dass du keine standardisierten Probleme bearbeitest, sondern häufig in (Unterrichts-)Situationen kommst, die mehrdeutig und von verschiedenen Faktoren beeinflusst sind, für die es selten „die eine richtige Lösung" gibt (Möhwald & Gieß-Stüber, 2023). Typische Fragen, die Lehrkräfte sich selbst im Nachgang an Unterrichtssituationen stellen und die exemplarisch verdeutlichen, dass es oft kein „Richtig" oder „Falsch" gibt, können sein:

- Warum lief die Stunde mit Klasse 6b heute so gut und Klasse 6a war einen Tag zuvor bei derselben inhaltlichen Stunde unkonzentriert und unruhig? Gab es in der 6a vorab oder intern Vorfälle, die die Unruhe (zum Teil) erklären können? Bin ich in beiden Klassen unterschiedlich aufgetreten – z. B., weil ich am einen Tag besonders im Stress war?
- Hätte ich den Streit zwischen Aylin und Jonas heute anders auflösen können? War es gut, die beiden auseinanderzusetzen? Sollte ich mit beiden nochmal ein Gespräch führen, um besser zu verstehen, worum es ging? Würde ich beim nächsten Mal anders handeln und wenn ja, wie und warum?

Rahmenbedingungen wie Tagesform, Vorfälle in der Klasse oder das eigene Stresslevel beeinflussen die Wirkung deines Handelns. Einen Teil solcher Kontextfaktoren zu erkennen, kann dazu beitragen, relevante Faktoren verändern zu können. Bewusste Reflexion hilft dabei,

- Situationen differenziert wahrzunehmen und Kontextfaktoren zu erkennen
- Vorschnelle Urteile zu vermeiden
- Verschiedene Perspektiven einzubeziehen

Das ist wichtig, um komplexe Situationen nicht zu vereinfachen und um selbst handlungsfähig zu bleiben.

b) Reflexion als Zugang zu Vorurteilen und unbewussten Deutungsmustern

Die eigenen Erwartungen und Bewertungen einer Lehrkraft beeinflussen Lernprozesse und Motivation bei den Schüler:innen stark. Wir alle bringen unsere Erfahrungen, Normvorstellungen und Vorannahmen in unseren beruflichen Alltag mit. Diese können unsere Wahrnehmung und unser Handeln (oft unbewusst) beeinflussen. Gezielte Reflexion kann solche Muster sichtbarer machen und einen wichtigen Teil zu einem sensiblen und fairen Umgang mit Schüler:innen und Kolleg:innen beitragen.

Beispiel: Frau Peters unterrichtet Mathematik in einer 7. Klasse. Zu Beginn des Schuljahres berichtet ihr die Klassenlehrerin von ihrer Einschätzung zum Leistungsniveau einzelner Schüler:innen. Sie beschreibt „Ahmed" als leistungsschwachen Schüler, der häufig Probleme habe, dem Unterricht zu folgen. Während einer Mathe-Stunde meldet sich Ahmed und gibt eine Antwort, die nur teilweise richtig ist. Frau Peters weist ihn sofort auf seinen Fehler hin und nimmt eine Meldung einer leistungsstärkeren Schülerin dran. In den Folgewochen meldet sich Ahmed kaum noch und Frau Peters fordert ihn nur selten auf, seine Gedanken genauer zu erläutern, da sie davon ausgeht, dass er die Aufgaben ohnehin nicht vollständig lösen kann. Im Rahmen einer Unterrichtsreflexion bemerkt Frau Peters, dass sie Ahmed in den letzten Wochen deutlich weniger anspruchsvolle Fragen und Gesprächszeit gegeben hat als anderen Schüler:innen. Sie erkennt, dass ihre Erwartungen möglicherweise beeinflusst haben, wie sie seine Beiträge wahrgenommen und bewertet hat. In den folgenden Stunden achtet sie darauf, Ahmed nach seinen Lösungswegen zu fragen und ihm mehr Zeit zu geben, seine Gedanken auszuführen. Dabei stellt sie fest, dass Ahmed häufig gute Ansätze hat, dass er aber noch Unterstützung in der Ausformulierung benötigt. Je mehr sie ihm das Gefühl gibt, seine Gedankengänge zu verstehen und ihm Schritt für Schritt bei der Formulierung hilft, desto stärker nimmt Ahmeds Beteiligung zu.

c) Reflexion als „Motor“ für professionelle Weiterentwicklung

Erfahrung allein führt nicht zwangsläufig zu besserem Unterricht: Lehrkräfte können viele Jahre Berufserfahrung haben und trotzdem dieselben Handlungsmuster Jahr für Jahr wiederholen. Erfahrung bietet erst durch Reflexion Lerngelegenheiten. Durch die bewusste Analyse des eigenen Denkens, Fühlens und Handelns können Lehrkräfte

- Zusammenhänge zwischen eigenem Handeln und Wirkung erkennen
- Erfolgreiche Strategien identifizieren
- Weniger hilfreiche Routinen verändern
- Neue Handlungsoptionen entwickeln und ihr Repertoire erweitern

Dies ist vor allem wichtig, da gesellschaftliche Bedingungen (z. B. Corona-Pandemie, Digitalisierung, KI), die Zusammensetzung von Leistungsniveaus in Klassen, wissenschaftliche Erkenntnisse und schulische Anforderungen sich kontinuierlich verändern. Als Lehrkraft kannst du deshalb nicht auf einmal erworbenes Wissen zurückgreifen und dieses unverändert anwenden, sondern solltest die Offenheit für neue Erkenntnisse und die Bereitschaft zur Anpassung des eigenen Handelns mitbringen.

d) Reflexion als Grundlage von Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit

Wenn Probleme ausschließlich äußeren Faktoren zugeschrieben werden (z. B. „Die Klasse ist schwierig“), können schnell Gefühle von Ohnmacht entstehen („Ich habe darauf sowieso keinen Einfluss“). Reflexion hilft dabei

- Beeinflussbare Faktoren zu identifizieren
- Eigene Handlungsspielräume wahrzunehmen
- Konkrete Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln

Dadurch steigt das Gefühl, aktiv Einfluss auf Situationen zu haben.

Anhand dieser Beispiele und Ausführungen hast du ein Verständnis dafür gewonnen, warum Reflexionskompetenz für dich als angehende Lehrkraft so wichtig ist. Jetzt stellt sich die Frage: Wie genau kannst du deine Reflexionskompetenz schärfen? Hierfür haben wir dir vier Phasen der Reflexion mit Beispielen in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet:

Vier Phasen der Reflexion (Schön, 1983):

Phase	Beschreibung	Leitfragen & Handlungsimpulse	Beispiele
Beschreiben	Sachlich-neutral die Situation schildern	Was habe ich beobachtet? Welche Rahmenbedingungen gab es?	„In der Stunde hatte ich Probleme mit der Motivation der Klasse 6b. Einige Schüler:innen haben die Aufgabe nicht bearbeitet und waren unruhig. Auch nach mehrmaligen Aufforderungen kamen sie nicht ins Arbeiten“. „Die Doppelstunde war vor der Pause und es war sehr warm im Raum“
Analysieren	Emotionen und Gedanken zur Situation einbeziehen: Wie habe ich mich gefühlt? Warum?	Wie ging es mir dabei (hilflos, frustriert, unsicher)? Was könnte das mit mir und meinen (vergangenen) Erfahrungen zu tun haben (z. B. Stress, eigene Unsicherheiten,…)?	„Ich habe mich überfordert gefühlt, weil ich das Gefühl hatte, die Klasse nicht im Griff zu haben“ „Mir ist aufgefallen, dass ich in unruhigen Klassen schneller laut werde, obwohl ich weiß, dass das oft kontraproduktiv ist“
Einordnen	Verschiedene Blickwinkel und den Kontext einbeziehen	Was sagt mir das über die Klasse (z. B. Leistungsniveau, Gruppendynamik)? Was sagt mir das über mich selbst? (z. B. eigene Muster, Stärken, Schwächen)?	„Vielleicht war die Unruhe auch eine Reaktion auf die Gruppenarbeit gestern, in der es Streit gab?“ „Vielleicht sind in der Klasse im Vergleich zur 6c mehr leistungsschwache Schüler:innen und ich müsste stärker differenzieren?“ „Ich merke, dass ich schnell autoritär reagiere, wenn ich mich unsicher fühle.“ „Ich merke, dass mir zusätzliche Strategien fehlen, um mit Unruhe umzugehen und das auch mal auszuhalten.“
Proflexion	Handlungsplan erstellen und konkrete Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen	Was nehme ich aus dieser Erfahrung mit? Was probiere ich beim nächsten Mal konkret aus (Methode, Gespräch mit Mentor:in,…)?	„Ich werde in Zukunft annehmen, dass ich nie alle Schüler:innen mitnehmen kann und dass es okay ist, wenn Schüler:innen manchmal unruhig sind.“ „Ich werde in der nächsten Stunde versuchen, weniger vorzuplanen und mehr Raum für Schüler:innengespräche zu geben.“

Der Blick sollte sich dabei von einer vergangenen Situation ausgehend (Reflexion) auf zukünftiges Denken, Fühlen und Handeln richten (Proflexion), also: **Was lerne ich aus der Situation (bzw. aus meinen Gedanken, meinen Gefühlen, meinem Handeln) und was**

bringen mir die Erkenntnisse für mein zukünftiges professionelles Handeln als Lehrperson?

Das e-Portfolio im Orientierungspraktikum

Das Orientierungspraktikum stellt als erste Praxisphase der gymnasialen Lehramtsausbildung den Startpunkt in die **Dokumentation und Reflexion deiner berufsbezogenen Kompetenzentwicklung** dar. Der zweite Abschnitt der Gesamtübersicht, „Das Orientierungspraktikum", wird hier näher beleuchtet und detailliert begleitet. In den weiteren Teilen deines Portfolios, z. B. im SPS; bist du in der Gestaltung, wie du deine Entwicklung im Portfolio dokumentierst, sehr viel freier.

Aufbauend auf dem eintägigen Vorbereitungsworkshop zum OSP sammelst du in der dreiwöchigen Praxisphase Informationen zur Praktikumsschule, unternimmst Befragungen, tätigst Beobachtungen und sammelst Dokumente aus den hochschulseitigen Workshops sowie (Unterrichts-) Materialien aus der Schule. Parallel dazu wirst du Schritt für Schritt zur aktiven Selbstreflexion angeleitet und lernst, diese - gekoppelt mit professionellem Feedback - als wertvolle Voraussetzung zur eigenen Professionalisierung anzuerkennen. Zum Abschluss des Moduls „Orientierungspraktikum" gibst du mindestens die Pflichtelemente deines studienbegleitenden Portfolios elektronisch über ILIAS für uns zur Einsicht frei und erhältst anschließend ein Feedback von uns.

Der **begleitende ILIAS-Kurs** stellt, neben diesem Skript, das **zentrale Organisationsmedium** rund um das OSP dar. Hier findest du Informationen zu den Workshops, wichtige Termine und Links zu weiteren Seiten, wie beispielsweise der e-Portfolio-Rubrik auf unserer Website. Das vorliegende Skript konkretisiert die Inhalte des Portfolios, gibt Beobachtungs- und Reflexionsimpulse und leitet dich durch deine Aufgaben im Rahmen des OSP.

Wir wünschen dir ein erfolgreiches Orientierungspraktikum und sind gespannt auf dein individuell gestaltetes Portfolio.

Formelle Hinweise

Achte auf eine ordentliche Darstellung, eine korrekte Rechtschreibung, eine gendergerechte Sprache und reiche dein Portfolio im pdf-Format ein (Abgabe Korrektur lesen (lassen)!). Arbeite dauerhaft mit dem vorliegenden Skript und dem ILIAS-Kurs, damit du alle relevanten Aspekte beachtest.

Achte bei der Erstellung des Portfolios auf **datenschutzrechtliche Vorgaben** (keine Nennung von Namen der Lehrkräfte, Schüler:innen etc.).

Achte außerdem auf eine ordentliche Formatierung, ein automatisch erzeugtes Inhaltsverzeichnis sowie eine rechtlich und wissenschaftlich einwandfreie Arbeitsweise hinsichtlich Zitation und Quellen (gerne angelehnt an die Zitation in deinen Fächern), auch und insbesondere bei der Nutzung von KI.

Ehrenkodex

Unter dem **Abgabeportfolio** ist die Version deines Portfolios zu verstehen, welche mindestens alle verpflichtenden Bestandteile enthält. Es kann sich von einem möglichen **persönlichen Portfolio** dahingehend unterscheiden, dass dein persönliches Portfolio private Bausteine und zusätzliche Elemente enthält, die du nicht mit uns teilen möchtest. Erstelle dazu vor der Abgabe eine Kopie, lösche Teile, die nicht für andere bestimmt sind und gib uns dann die Abgabeversion im .pdf-Format via ILIAS rechtzeitig frei.

Das versprechen wir dir!

Ganz gleich, in welcher Form du dein Portfolio für uns freigibst, garantieren wir dir, dass wir alle Inhalte und insbesondere deine Reflexionen streng vertraulich behandeln, diese gewissenhaft lesen und mit deinen Themen professionell umgehen. Sobald Du eine Rückmeldung aus dem ZLB zu deinem Portfolio hast, benötigen wir keine weiteren Einblicke mehr in deine Portfolioinhalte und du kannst die Freigabe für ausgewählte Nutzer wieder einschränken. Anschließend hast wieder nur du selbst Zugriff auf dein Portfolio.

Aufbau des OSP-Portfolios

Der folgenden Übersicht entnimmst du die verpflichtenden bzw. freiwillig anzufertigenden Bausteine deines ersten Portfolioabschnittes. Diese Bausteine sind in derselben Struktur bereits in die Portfoliovorlage eingearbeitet.

- **Deckblatt** *[verpflichtend]*
- **Kompetenzanalyse |** Kompetenzspiegel *[verpflichtend, VBWS & NBWS]*
- **Persönliche Erwartungen an & die Ziele im OSP** *[verpflichtend, VBWS]*
- **Überblick |** Dokumentation des Praktikumsverlaufs & Schlüsselmomente *[verpflichtend, täglich während des Praktikums]*

- **Dokumente zu Aufgabenfeld I |** Beobachtungsschwerpunkte
  - Steckbrief der Schule *[verpflichtend, in der ersten Praktikumswoche]*
  - Unterrichtsbeobachtung: mind. ein Hospitationsbogen *[verpflichtend, Schule]*
  - z.B. weitere Hospitationsbögen, eigene Notizen, Kommentare, Seminaraufzeichnungen etc. *[freiwillig, Schule]*

- **Dokumente zu Aufgabenfeld II |** Befragung
  - Themenschwerpunkte aus Gesprächen mit Lehrkräften *[freiwillig, Schule]*
  - z.B. anonymisiertes Interview mit einer Lehrkraft *[freiwillig, Schule]*

- **Dokumente zu Aufgabenfeld III |** Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsteilen
  - z.B. eigener Stundenverlaufsplan mit Reflexion; selbstständig erstelltes Unterrichtsmaterial *[freiwillig]*
  - Feedbackbogen für Praktikant:innenunterricht *[freiwillig]*
  - Notizen aus dem Feedbackgespräch mit Fachlehrkraft *[freiwillig]*

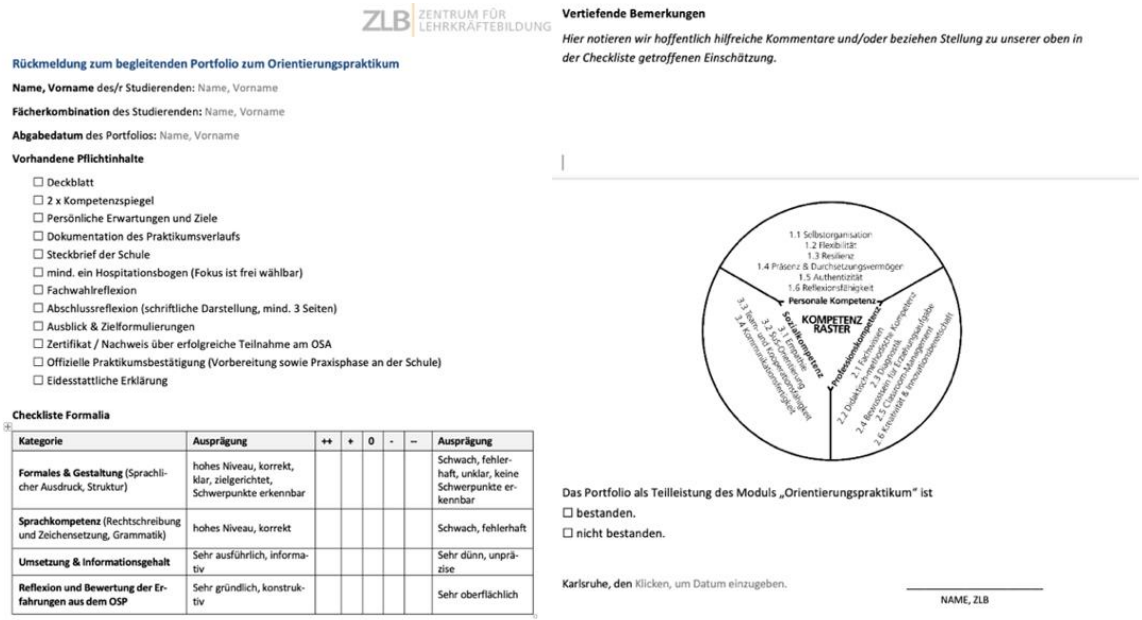
- **Dokumente zu Aufgabenfeld IV |** Reflexion
  - Abschlussgespräch mit der Ausbildungslehrkraft *[freiwillig]*
  - Fachwahlreflexion *[verpflichtend]*
  - Abschlussreflexion *[verpflichtend]*

- **Ausblick |** Offene Fragen & Ausblick, Hinweise & persönliche Notizen *[verpflichtend, NBWS]*

- **Formalia**
  - Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Online Self-Assessment (OSA) *[verpflichtend, VBWS]*
  - Offizielle Praktikumsbestätigung der Schule sowie Teilnahmebestätigung des Vorbereitungsworkshops *[verpflichtend]*
  - Eidesstattliche Erklärung - Vorlage *[verpflichtend]*

Kriterien für die Portfolio-Rückmeldung

Im Folgenden möchten wir dir schon jetzt unseren Rückmeldebogen transparent machen, auf Grundlage dessen wir dein Portfolio lesen und dir später ein individuelles Feedback geben werden.



ZLB ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Rückmeldung zum begleitenden Portfolio zum Orientierungspraktikum

Name, Vorname des/r Studierenden: Name, Vorname

Fächerkombination des Studierenden: Name, Vorname

Abgabedatum des Portfolios: Name, Vorname

Vorhandene Pflichtinhalte

- ☐ Deckblatt
- ☐ 2 x Kompetenzspiegel
- ☐ Persönliche Erwartungen und Ziele
- ☐ Dokumentation des Praktikumsverlaufs
- ☐ Steckbrief der Schule
- ☐ mind. ein Hospitationsbogen (Fokus ist frei wählbar)
- ☐ Fachwahlreflexion
- ☐ Abschlussreflexion (schriftliche Darstellung, mind. 3 Seiten)
- ☐ Ausblick & Zielformulierungen
- ☐ Zertifikat / Nachweis über erfolgreiche Teilnahme am OSA
- ☐ Offizielle Praktikumsbestätigung (Vorbereitung sowie Praxisphase an der Schule)
- ☐ Eidesstattliche Erklärung

Checkliste Formalia

Kategorie	Ausprägung	++	+	0	-	--	Ausprägung
Formales & Gestaltung (Sprachlicher Ausdruck, Struktur)	hohes Niveau, korrekt, klar, zielgerichtet, Schwerpunkte erkennbar						Schwach, fehlerhaft, unklar, keine Schwerpunkte erkennbar
Sprachkompetenz (Rechtschreibung und Zeichensetzung, Grammatik)	hohes Niveau, korrekt						Schwach, fehlerhaft
Umsetzung & Informationsgehalt	Sehr ausführlich, informativ						Sehr dünn, unpräzise
Reflexion und Bewertung der Erfahrungen aus dem OSP	Sehr gründlich, konstruktiv						Sehr oberflächlich

Vertiefende Bemerkungen

Hier notieren wir hoffentlich hilfreiche Kommentare und/oder beziehen Stellung zu unserer oben in der Checkliste getroffenen Einschätzung.

Das Portfolio als Teilleistung des Moduls „Orientierungspraktikum" ist

- ☐ bestanden.
- ☐ nicht bestanden.

Karlsruhe, den Klicken, um Datum einzugeben.

NAME, ZLB

So unterstützen wir dich im Modul „Orientierungspraktikum" & darüber hinaus!

Die folgende Grafik gibt dir einen Überblick über die verschiedenen Bausteine des Karlsruhe Individual Apptitude Check for Teachers (KAiAC-T), einem Programm zur Beratung und der Reflexion der persönlichen Eignung als künftige Lehrkraft. Die interaktive Abbildung findest du auf der Webseite mit Klick auf die untenstehende Grafik.



Terminübersicht für den OSP-Durchgang Herbst 2026 (SoSe 2026)

Hier und im begleitenden ILIAS-Kurs findest du die wichtigsten Termine und Fristen.

Die wichtigsten Termine & Fristen im Überblick

Alle detaillierten Infos findest du unten in den entsprechenden Bereichen bzw. unter den entsprechenden Reitern „Vor", „während" und „nach dem Praktikum" im ILIAS-Kurs. Trage dir die entsprechenden Termine direkt in deinen Kalender ein!

1. Das OSA (zeitaufwändig) & die Arbeitsaufträge für den Vorbereitungsworkshop sind bis zum **02.09.26 (23:59)** zu bearbeiten. Das OSA-Portal ist dann nicht mehr zugänglich.
2. Die Workshops zur Vorbereitung finden am **04.09.**, **07.09.**, **08.09.** oder am **10.09.2026** für dich statt. Die Zuteilung zum Workshop hast du bereits über SignMeUp erhalten. Die **vorbereitenden Aufgaben** und das **Zertifikat** über das absolvierte OSA sind (digital) mitzubringen.
3. Der im Vorbereitungsworkshop erhaltene Laufzettel ist am ersten Schultag bei der Ausbildungslehrkraft abzugeben. Dieser muss **sorgfältig** bis zur Bewerbung für den Vorbereitungsdienst aufbewahrt werden.
4. Die Workshops zur Nachbereitung finden am **14.10., 19.10.** oder am **21.10.2026** für dich statt. Die vorbereitenden Aufgaben und der Laufzettel sind mitzubringen.
5. Die Anmeldung im Campus Management System ist ab jetzt und bis zum **25.10.2026** geöffnet.
6. Die Abgabe des Portfolios (Upload und Freigabe) muss bis zum **08.11.2026** (23:59) erfolgt sein.

Bitte beachte: Die vollständige und ordentliche Bearbeitung der Aufgaben sowie das Einhalten der Fristen sind bindend. Verspätete oder unzureichende Abgaben können zum **Nichtbestehen** des **gesamten Moduls "Orientierungspraktikum"** führen.

Nützliche Links für das gesamte Modul

- ILIAS-Kurs | kurz nach der Vergabe der Workshoptermine für den kommenden OSP-Durchgang erhältst du per E-Mail auch Zugang zum aktuellen ILIAS-Kurs, der dich durch dein OSP-Modul begleiten wird.
- FAQ-ZLB-Seite
- Mail-Adresse OSP für Fragen und Rückmeldungen: <<orientierungspraktikum@zlb.kit.edu>>
- KM-Seite mit allen Informationen, z. B. Masernschutz (ggf. Impfung weit im Voraus notwendig!)
- Im ILIAS-Kurs kannst du dich im Kurs-eigenen **Forum** mit deinen Kommiliton:innen austauschen. Du findest das Forum in der Rubrik „Während des Praktikums".
- Link zur Beratung und Begleitung im B. Ed.
- Beratung am ZLB.
- Coaching: Stärkenanalyse am ZLB

Aufgabenfelder im Vorfeld des Vorbereitungsworkshops

Wir entlasten den Workshop selbst durch individuelle Arbeitsaufträge im Vorfeld und reduzieren dadurch die Dauer des Workshops.

Die Aufgaben im Detail

Bearbeite die Aufgaben im ILIAS-Kurs und das Online-Self-Assesment (OSA) vor dem Stichtag (siehe "Termine & Fristen). Die Materialvorlagen für die ersten drei Arbeitsaufträge "Schulzeitrückblick", "Lehrkräftepersönlichkeit", den "Kompetenzspiegel" sowie den Zugang zum OSA findest du in der zugehörigen Materialliste im ILIAS-Kurs oder im Download-Center auf der Website, den Link zum Online Self-Assessment inklusive Anleitung eine Box weiter unten. Bitte beachte bei deiner Zeitplanung folgendes: das OSA ist zeitaufwändig und zeitlich begrenzt verfügbar (siehe Terminübersicht oben), rechne hierfür ca. 2 h Arbeitszeit ein, die anderen Arbeitsaufträge sind weniger zeitintensiv (ca. 10-15 Minuten je Arbeitsblatt). Zum Workshop solltest du die Materialien ausgefüllt (digital) vorliegen haben. Eine vorherige Abgabe ist nicht erforderlich.

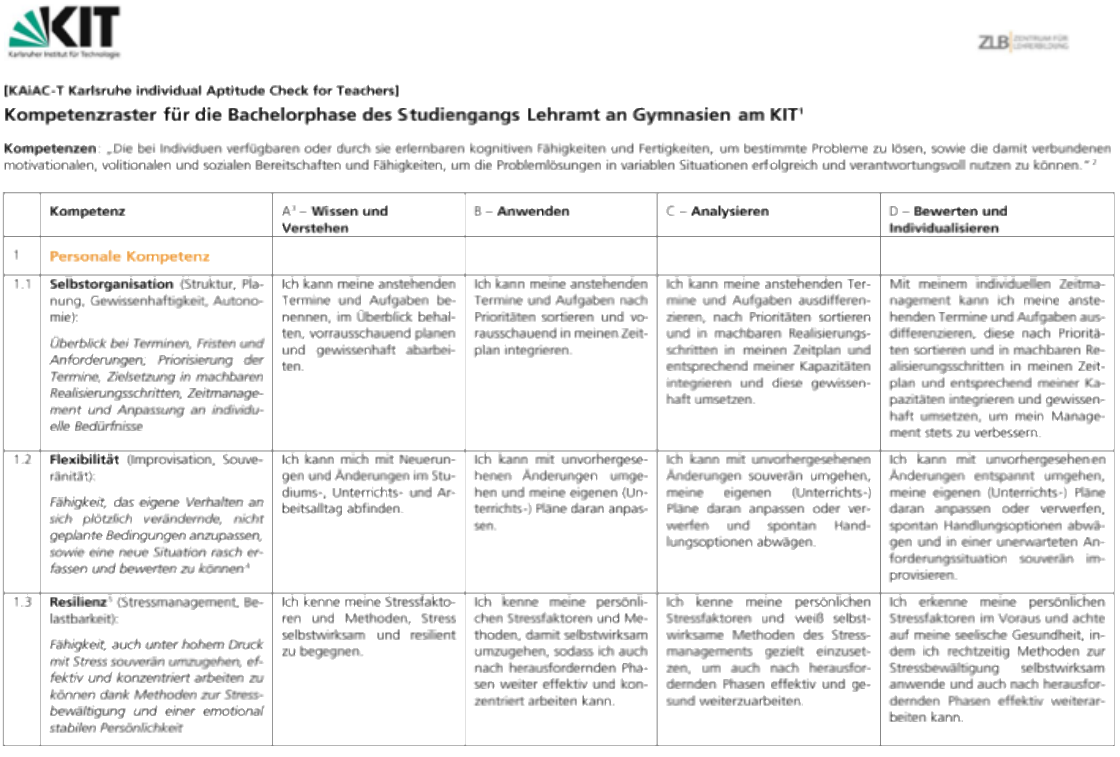
- Mein Rückblick auf meine Schulzeit
- Lehrkräftepersönlichkeit
- Kompetenzspiegel | Eine genauere Erläuterung zur eigenen Kompetenzanalyse findest du im folgenden Teilkapitel „Kompetenzanalyse“. Die Definitionen der einzelnen Kompetenzen findest du im KAiAC-T-Kompetenzraster.
- Online Self-Assessment | Bitte beachte unbedingt den zeitbedarf sowie das Abschlussdatum des Assessments (siehe Übersicht oben), lies im Voraus des Tests die dazugehörende Anleitung, lege das Abschluss-Zertifikat im Vorbereitungsworkshop vor und füge es später in dein E-Portfolio ein.
- E-Portfolio-Vorlage | Download der Datei „E-Portfolio_Vorlage" unter "Material für Arbeitsaufträge" des ILIAS-Kurses, sodass du die Datei im Workshop zur Bearbeitung (mit Tablet, Laptop, ...) mit entsprechender Textverarbeitungs-Software (Word, Open Office, ...) verfügbar hast.
- Außerdem benötigst du im Vorbereitungsworkshop ein mobiles Endgerät zur Teilnahme bei Mentimeter-Umfragen. Hierfür ist keine Software notwendig.

Zur Kompetenzanalyse mit dem Kompetenzspiegel

Im Abschnitt 2.1 des Portfolios führst du Selbstreflexionen mithilfe eines so genannten Kompetenzspiegels durch. Dieser basiert auf einem Kompetenzraster für Lehramtsstudierende im Bachelor of Education. Du schätzt dich in den verschiedenen Lehrkräfte-spezifischen Teilkompetenzen vor und nach dem Orientierungspraktikum als Vorbereitung auf die Workshops selbst ein. Mit Klick auf das ZLB-Logo kommst du direkt zur *[Vorlage Kompetenzspiegel]*.

Du weißt nicht, was man beispielsweise unter dem Kompetenzbegriff "Resilienz" versteht? Kein Problem. **Arbeitsauftrag:** Wirf mit Klick auf das nebenstehende ZLB-Logo einen Blick in unser eigens für die Lehramtsausbildung entwickeltes Kompetenzraster und studiere dies, um die Begriffe der drei Kompetenzbereiche mithilfe der wissenschaftlichen Definitionen besser verstehen zu können.

So sieht unser Kompetenzraster auf Seite 1 aus …



[KAiAC-T Karlsruhe individual Aptitude Check for Teachers]

Kompetenzraster für die Bachelorphase des Studiengangs Lehramt an Gymnasien am KIT[1]

Kompetenzen: „Die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können." [2]

	Kompetenz	A[3] – Wissen und Verstehen	B – Anwenden	C – Analysieren	D – Bewerten und Individualisieren
1	Personale Kompetenz				
1.1	**Selbstorganisation** (Struktur, Planung, Gewissenhaftigkeit, Autonomie): *Überblick bei Terminen, Fristen und Anforderungen, Priorisierung der Termine, Zielsetzung in machbaren Realisierungsschritten, Zeitmanagement und Anpassung an individuelle Bedürfnisse*	Ich kann meine anstehenden Termine und Aufgaben benennen, im Überblick behalten, vorrausschauend planen und gewissenhaft abarbeiten.	Ich kann meine anstehenden Termine und Aufgaben nach Prioritäten sortieren und vorausschauend in meinen Zeitplan integrieren.	Ich kann meine anstehenden Termine und Aufgaben ausdifferenzieren, nach Prioritäten sortieren und in machbaren Realisierungsschritten in meinen Zeitplan und entsprechend meiner Kapazitäten integrieren und diese gewissenhaft umsetzen.	Mit meinem individuellen Zeitmanagement kann ich meine anstehenden Termine und Aufgaben ausdifferenzieren, diese nach Prioritäten sortieren und in machbaren Realisierungsschritten in meinen Zeitplan und entsprechend meiner Kapazitäten integrieren und gewissenhaft umsetzen, um mein Management stets zu verbessern.
1.2	**Flexibilität** (Improvisation, Souveränität): *Fähigkeit, das eigene Verhalten an sich plötzlich verändernde, nicht geplante Bedingungen anzupassen, sowie eine neue Situation rasch erfassen und bewerten zu können*[4]	Ich kann mich mit Neuerungen und Änderungen im Studiums-, Unterrichts- und Arbeitsalltag abfinden.	Ich kann mit unvorhergesehenen Änderungen umgehen und meine eigenen (Unterrichts-) Pläne daran anpassen.	Ich kann mit unvorhergesehenen Änderungen souverän umgehen, meine eigenen (Unterrichts-) Pläne daran anpassen oder verwerfen und spontan Handlungsoptionen abwägen.	Ich kann mit unvorhergesehenen Änderungen entspannt umgehen, meine eigenen (Unterrichts-) Pläne daran anpassen oder verwerfen, spontan Handlungsoptionen abwägen und in einer unerwarteten Anforderungssituation souverän improvisieren.
1.3	**Resilienz**[5] (Stressmanagement, Belastbarkeit): *Fähigkeit, auch unter hohem Druck mit Stress souverän umzugehen, effektiv und konzentriert arbeiten zu können dank Methoden zur Stressbewältigung und einer emotional stabilen Persönlichkeit*	Ich kenne meine Stressfaktoren und Methoden, Stress selbstwirksam und resilient zu begegnen.	Ich kenne meine persönlichen Stressfaktoren und Methoden, damit selbstwirksam umzugehen, sodass ich auch nach herausfordernden Phasen weiter effektiv und konzentriert arbeiten kann.	Ich kenne meine persönlichen Stressfaktoren und weiß selbstwirksame Methoden des Stressmanagements gezielt einzusetzen, um auch nach herausfordernden Phasen effektiv und gesund weiterzuarbeiten.	Ich erkenne meine persönlichen Stressfaktoren im Voraus und achte auf meine seelische Gesundheit, indem ich rechtzeitig Methoden zur Stressbewältigung selbstwirksam anwende und auch nach herausfordernden Phasen effektiv weiterarbeiten kann.

Aufgabenfelder während des Orientierungspraktikums

Überblick | Dokumentation des Praktikumsverlaufs & Schlüsselmomente [verpflichtend]

Achte im Portfolioabschnitt 2.3 auf eine lückenlose Dokumentation deines Praktikums und ergänze Aufgaben, die du fernab des Unterrichts übernommen hast. Du musst dies fortlaufend erledigen, um nichts zu vergessen! Hast du beispielsweise eine Klasse bei einer außerunterrichtlichen Veranstaltung (Exkursion, Jugend trainiert für Olympia, …) begleitet, kannst du das ebenfalls in eine Zeile eintragen und dir die entsprechenden Stunden „anrechnen" lassen – denn, auch für eine Lehrkraft fällt an diesem Tag der Unterricht aus.

Aufgabenfeld I: Beobachtung

Im Aufgabenfeld Beobachtung (2.4) setzen wir zwei Schwerpunkte. Zunächst fokussierst du die Praktikumsschule und alle am Schulleben beteiligten Menschen. Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtung beobachtest, analysierst und reflektierst du den Unterricht.

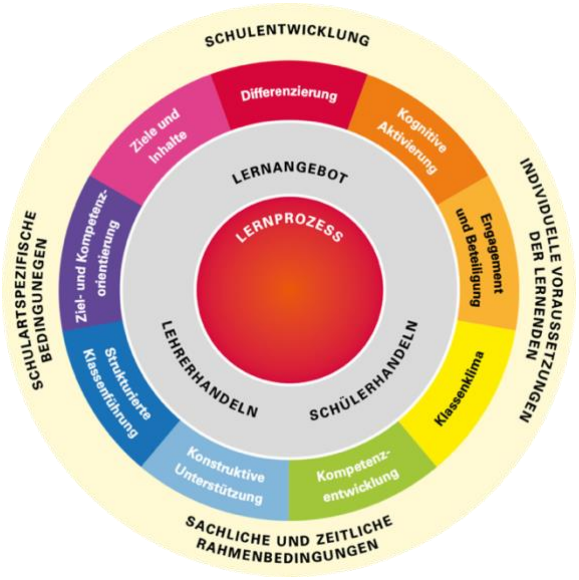
Fokus: Schule

- ✓ Erstelle einen ausführlichen ***Steckbrief deiner Praktikumsschule.*** *[verpflichtend]*

Fokus: Unterricht

Führe außerdem ***Unterrichtsbeobachtungen*** *[verpflichtend]* in den folgenden drei **Dimensionen des Unterrichts** durch und dokumentiere diese. Entscheide dich innerhalb einer Dimension für jeweils **eines der verschiedenen Beobachtungsfelder** (siehe Abbildung) und fokussiere dich während einer Unterrichtsstunde ausschließlich auf die entsprechenden Merkmale dieses einen Beobachtungsfeldes (vgl. die untenstehenden Tabellen). Die *[Vorlage_Hospitationsbogen*] zur Nutzung im Unterricht findest du auf ILIAS und über den Logo-Link nebenan.

- ✓ Beobachtungsfelder in der Dimension: **Schüler:innenhandeln**
  - Engagement & Beteiligung
  - Klassenklima
  - Kompetenzentwicklung
- ✓ Beobachtungsfelder in der Dimension: **Lehrpersonenhandeln** im Unterricht
  - Konstruktive Unterstützung
  - Strukturierte Klassenführung
  - Ziel- & Kompetenzorientierung
- ✓ Beobachtungsfelder in der Dimension: **Unterricht | Lernangebot**
  - Ziele & Inhalte
  - Differenzierung
  - Kognitive Aktivierung



(KM, 2022)

Über das nebenstehende Logo gelangst du zur Materialvorlage Hospitations-bogen.

DIMENSION LEHRPERSONENHANDELN	
Beobachtungsfelder	**Merkmale**
Konstruktive Unterstützung Die Lehrkraft unterstützt die Lernenden in Ihrem Lernprozess.	Die Lehrkraft … • fördert die Mitwirkung und Eigenverantwortung. • gibt adaptive Hilfestellungen, damit die Lernenden die Lernziele erreichen können. • unterstützt die Lernenden durch lernwirksames Feedback im Unterricht. • pflegt einen konstruktiven Umgang mit Fehlern und nutzt sie als Chancen im Lernprozess. • begleitet den Lernfortschritt durch formatives Assessment. • …
Strukturierte Klassenführung Die Lehrkraft führt die Klasse pädagogisch adäquat.	Die Lehrkraft … • pflegt eine freundliche und respektvolle Beziehung zur Klasse. • hat alle Lernenden im Blick. • sorgt für die Einhaltung vereinbarter Regeln und Rituale. • reagiert frühzeitig und angemessen auf Störungen. • nutzt die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit effizient und bespricht organisatorische und pädagogische Fragen in geeignetem Rahmen. • …
Ziel- und Kompetenzorientierung Die Lehrkraft fokussiert die angestrebten Lernziele und Kompetenzen.	Die Lehrkraft … • baut die Unterrichtsschritte stimmig aufeinander auf, so dass sich eine klare Struktur ergibt. • macht transparent, was die Lernenden leisten und erarbeiten sollen. • achtet darauf, dass die Ergebnisse auf die Lernziele abgestimmt und lernwirksam gesichert werden. • integriert Konsolidierung und intelligentes Üben. • initiiert die Reflexion der Lernergebnisse im Hinblick auf die angestrebten Lernziele und Kompetenzen. • …

DIMENSION SCHÜLER:INNENHANDELN	
Beobachtungsfelder	**Merkmale**
Engagement & Beteiligung Die Lernenden beteiligen sich engagiert am Unterrichtsgeschehen.	Die Lernenden … • arbeiten aktiv im Unterricht mit. • bringen eigene Überlegungen, Erfahrungen und Kompetenzen ein. • übernehmen und bearbeiten Arbeitsaufträge zügig. • suchen bei Verständnisschwierigkeiten Unterstützung bei den anderen Lernenden oder bei der Lehrkraft. • setzen sich mit den Themen und Problemstellungen kritisch auseinander. • …
Klassenklima Die Lernenden begegnen einander und der Lehrkraft mit Wertschätzung und Respekt.	Die Lernenden … • halten sich an vereinbarte Regeln und Rituale. • sprechen in einem respektvollen und höflichen Ton mit der Lehrkraft und miteinander. • lassen andere ausreden und unterschiedliche Meinungen gelten. • nehmen aufeinander Rücksicht und stellen andere nicht bloß. • kooperieren aufgabenbezogen und arbeiten konstruktiv zusammen. • …
Kompetenzentwicklung Die Lernenden zeigen bei der Bearbeitung und Aufgaben einen Lernfortschritt und entwickeln Kompetenzen weiter.	Die Lernenden … • bewältigen Arbeitsaufträge aus unterschiedlichen Anforderungsbereichen. • wenden fachspezifische und überfachliche Methoden an. • stellen ihre Lösungen nachvollziehbar dar. • setzen sich inhaltlich mit den Ergebnissen und Beiträgen anderer auseinander. • reflektieren ihren Lernprozess und ihren Lernfortschritt. • …

DIMENSION LERNANGEBOT | UNTERRICHT	
Beobachtungsfelder	**Merkmale**
Ziele & Inhalte Die Lernziele sind angemessen und die ausgewählten Inhalte werden fachlich korrekt vermittelt.	• Die Ziele und Inhalte sind dazu geeignet, fachliche und überfachliche Kompetenzen zu fördern. • Die Inhalte werden mit geeigneter Schwerpunktsetzung bildungsplankonform ausgewählt und didaktisch reduziert. • Die Inhalte sind für die Lernenden bedeutsam und nehmen Bezug auf ihre Lebens- bzw. Berufswelt. • Die Inhalte werden fachlich richtig dargestellt und in korrekter Fach- und Zielsprache vermittelt. • Die Aufgaben- und Problemstellung ermöglicht eine vollständige bzw. Teile einer vollständigen Lernhandlung. • …
Differenzierung Das Lernangebot ist differenziert und berücksichtigt die Heterogenität der Lerngruppe.	• Das Lernangebot knüpft an das Vorwissen der Lernenden an. • Das Lernangebot berücksichtigt das individuelle Lern- und Arbeitsverhalten. • Möglichkeiten der Binnendifferenzierung werden didaktisch reflektiert angeboten. • Das Lernangebot ist sprachsensibel gestaltet und beinhaltet Hilfen bei sprachlichen Barrieren. • Analoge bzw. digitale Lernhilfen und Übungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung, die individuell genutzt werden können. • …
Kognitive Aktivierung Das Lernangebot fordert die Lernenden kognitiv heraus.	• Die Lernsituation ist problemorientiert und angemessen komplex. • Die Lernsituation ermutigt dazu, eigene Ideen, Konzepte und Lösungswege zu erläutern. • Die Aufgaben, Fragen und Impulse fördern das Verstehen und vertiefte Nachdenken der Lernenden. • Durch das methodische Arrangement können sich die Lernenden produktiv mit den Aufgaben auseinandersetzen. • Funktional eingesetzte Medien unterstützen den Lernprozess. • …

Aufgabenfeld II: Befragung von Lehrpersonen [freiwillig]

Führe im Rahmen deines Orientierungspraktikums eine ***Befragungen von Lehrpersonen*** *[Dokumentation freiwillig]* durch und dokumentiere diese unter 2.5 in deinem Portfolio. So erhältst du einen realistischen Einblick in den Lehrberuf und die verschiedenen Handlungsfelder.

- ✓ Befrage die Lehrpersonen zu den **Aufgaben des Lehrkräfteberufs** (vgl. Mindmap aus dem Vorbereitungsworkshop) **und der Arbeitszeit von Lehrpersonen**.
- ✓ Befrage die Lehrpersonen nach einem weiteren **Themengebiet deiner Wahl** und/oder erstelle einen eigenen Fragebogen anhand deiner persönlichen Interessen.

Nach der Befragung schreibst du möglichst zeitnah eine detaillierte Zusammenfassung. Abschließend reflektierst du, was du aus dieser Befragung lernst, und hältst deine gewonnenen Erkenntnisse fest.

Im Material *[Material_Hinweise zum Lehrkraft-Interview]* findest du Hinweise zur Befragung, mögliche Fragestellungen sowie Reflexions- und Auswertungsanregungen, an denen du dich in der Bearbeitung der Aufgabe orientieren solltest.

Aufgabenfeld III: Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsteilen

Übernimm im Abschnitt 2.6 deines Portfolios und im Rahmen deines Orientierungspraktikums nach Möglichkeit ***mindestens drei Unterrichtsteile.*** Plane, halte und reflektiere die Unterrichtsteile mit Unterstützung der entsprechenden Lehrperson. Orientiere dich dabei an der Vorlage für die Planung von Unterrichtsteilen auf ILIAS *[Material_Stundenverlaufsplan mit Reflexion]* und mit Klick auf das Logo.

Sprich dein Vorhaben stets mit der (Ausbildungs-)Lehrkraft ab! Nach der Übernahme eines Unterrichtsteiles darfst du dir das Feedback der entsprechenden Fachlehrkraft einholen und dieses schriftlich festhalten. Stelle der Lehrperson im Voraus deines Unterrichtsversuchs den vom ZLB bereitgestellten Feedbackbogen zur Verfügung und bitte höflich um Feedback *[Material_Feedbackbogen für Praktikant:innenunterricht]*.

Mögliche Unterrichtsteile:

- Komplette Unterrichtsstunde durchführen oder zunächst einzelne Teile
- Hausaufgaben besprechen
- Stundeneinstieg gestalten
- Spielerische Übungsformen anleiten (z.B. Wiederholungs-Lern-, Konzentrationsspiel)
- Auflockerungsübungen, Bewegte Pause, Bewegungslieder
- Gespräch leiten (Diskussion/Unterrichtsgespräch)
- Lernzirkel, Stationentraining betreuen
- Wiederholung eines Themas
- Erarbeitungsphase mit Sicherung übernehmen
- Durchführen eines Versuchs

Wenn möglich empfehlen wir dir, auch weitere Aufgaben von Lehrpersonen auszuführen, damit du ein umfassendes Gefühl für die verschiedenen Handlungsfelder im Arbeitsalltag einer Lehrkraft bekommst:

- Begleitung bei der Pausenaufsicht, von Exkursionen, Arbeitsgemeinschaften, …
- Teilnahme an einer Konferenz (GLK, Fachkonferenz) oder einem Elterngespräch
- Gespräche mit Beratungskräften, Schulpsycholog:innen, Sozialarbeiter:innen, Hausmeistern, Verwaltungsangestellten etc.

Aufgabenfeld IV: Reflexion während des Praktikums

In unterschiedlichen Phasen und Kontexten wirst du dazu angehalten, deine im OSP gewonnenen Erfahrungen systematisch zu reflektieren. Viele Ausbildungslehrkräfte an den Praktikumsschulen bieten dir zum Ende des Praktikums ein ***Reflexions-*** *oder* ***Abschlussgespräch*** an *[freiwillig]*.

Wir empfehlen dir, die Möglichkeit des Feedback- und Reflexionsgesprächs zeitnah nach deinem OSP wahrzunehmen. Viele Erkenntnisse entfalten sich erst im Gespräch wenn du eigene Gedanken und Zusammenhänge aussprichst oder weil gezielte Rückfragen deines Gegenübers dich vertieft zum Nachdenken bringen und „blinde Flecken" aufdecken (die haben wir alle 😊).

Beziehe deine Gedanken und Antworten auf die untenstehenden Leitfragen in die nachfolgenden Reflexionsbausteine mit ein:

- ✓ Führe in Absprache mit der Ausbildungslehrkraft ein abschließendes ***Reflexionsgespräch***. Formuliere dir dazu eigene Gesprächspunkte und nutze das Kompetenzraster sowie die Materialien aus den vergangenen Wochen, wie z. B. den Feedbackbogen einer Lehrkraft aus einem Unterrichtsversuch.

Halte nach dem Reflexionsgespräch fest, welche Lernerfahrungen du aus dem Praktikum mitnimmst und welche Bedeutung diese für dein weiteres Studium und deine weitere Ausbildung haben.

Aufgabenfelder nach dem Orientierungspraktikum

Aufträge zwischen Schulpraktikum und Nachbereitungsworkshop

- Ergänze / vervollständige die Dokumentation des Praktikumsverlaufs
- Termine und Fristen im ILIAS-Kurs beachten,
- Erneut Kompetenzspinne als Vorbereitung auf den Nachbereitungsworkshop, direkt im Portfolio unter 2.1.2 ablegen.
- Von der Schule unterzeichnete Laufzettel / OSP-Bescheinigung mitbringen und ins Portfolio unter 2.9.2 einfügen (ggf. hast du von der Schule ein separates Papier erhalten)
- Portfolio bearbeitbar „dabei" haben, wir betrachten deine individuellen Erwartungen an das OSP und deine Ziele im OSP

Aufgabenfeld IV: Reflexion nach dem Praktikum

In unterschiedlichen Phasen und Kontexten wirst du dazu angehalten, deine im OSP gewonnenen Erfahrungen systematisch zu reflektieren. Im Rahmen der ***Portfolioarbeit*** sind zwei Reflexionsteile verpflichtend: die spezifische ***Fachwahlreflexion*** *[verpflichtend]* sowie eine zusammenfassende ***Abschlussreflexion*** *[verpflichtend]*. Letztere soll eine Gesamtwürdigung des OSP darstellen und individuelle Schwerpunkte sichtbar machen. Darüber hinaus hast du die Möglichkeit, im Anschluss an das OSP ein **Feedback- und Reflexionsgespräch** bei uns am ZLB wahrzunehmen. In diesem Vier-Augen-Gespräch erhältst du Raum, um deine ganz persönlichen Fragen und Anliegen zu thematisieren**.** Das Reflexionsgespräch kann sich sowohl bei Unsicherheiten und Zweifeln lohnen als auch dann, wenn du dir mit deiner Berufswahl nach dem Praktikum sicher bist, aber einzelne Kompetenzbereiche gezielt und systematisch weiterentwickeln möchtest.

Im Mittelpunkt aller Reflexionsformate steht zunächst die Auseinandersetzung mit deiner Studien- und Berufswahl. Daran anschließend richtest du den Blick auf die weitere Entwicklung deiner Lehrkräftepersönlichkeit und setzt dich mit deinem individuellen Professionalisierungsweg auseinander. Behalte dabei stets deine zukünftige Entwicklung im Blick (Proflexion): Wo und auf welche Weise kannst du während des Studiums weiter

Kompetenzen erwerben? Wie möchtest du deinen weiteren Studienverlauf entsprechend planen? Nutze zur Unterstützung dieser Überlegungen den Studienverlaufsplan im e-Portfolio (Klick auf das nebenstehende Logo.

> ***Ein Hinweis vorweg:*** *Bei vielen Studierenden tauchen im Rahmen der Praxisphasen Unsicherheiten in Bezug auf ihr Studium, ihr zukünftiges Berufsfeld oder spezifische Kompetenzbereiche auf. Sollten bei dir durch die Reflexionsaufgaben Unsicherheiten oder Zweifel aufkommen, steht dir das Beratungsteam des ZLB gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Melde dich hier.*

Beziehe deine Gedanken und Antworten auf die untenstehenden Leitfragen in die nachfolgenden Reflexionsbausteine mit ein:

Arbeitsauftrag: Formuliere unter Einbezug der gewonnenen Erkenntnisse eine individuelle ***schriftliche Abschlussreflexion*** (mind. 3 Seiten, 6000 Zeichen). Im Laufe des OSP hast du unterschiedliche Bausteine in deinem Portfolio reflektiert. Diese listen wir dir als Gedankenstütze nachfolgend auf. Setze innerhalb dieser Bausteine persönliche Schwerpunkte, die du in deiner Abschlussreflexion darstellst.

- Beziehe deine **Ziele und Erwartungen**, welche du im Vorbereitungsworkshop formuliert und in der Nachbereitung kommentiert hast, in die Abschlussreflexion mit ein.
- Vergleiche die beiden **Kompetenzspiegel** aus den beiden Workshops und reflektiere entsprechende Veränderungen, Entwicklungen und Potenziale innerhalb der einzelnen Kompetenzen in deiner Abschlussreflexion.
- Erinnere deine eigenen **Unterrichtsversuche** und beziehe die zentralen Erkenntnisse hieraus in deine Abschlussreflexion mit ein.
- „Rosinen picken“: Nenne und beschreibe die zentralen „best-practice“-Beispiele, welche du bei anderen Lehrkräften im Rahmen der **Unterrichtshospitationen** beobachten konntest.
- Nutze Eindrücke und Notizen aus deinem Abschlussgespräch mit der Ausbildungslehrkraft oder den Gesprächen mit anderen Lehrkräften.

- Nimm dir die **Fachwahlreflexion** vor und nutze die Ergebnisse für die Abschlussreflexion.

Nutze die nachfolgenden Reflexionsanstöße für deine Abschlussreflexion. Setze hierbei unbedingt Schwerpunkte.

- Erinnere dich an zwei Erlebnisse oder Erfahrungen im Praktikum, die dich am stärksten geprägt haben. Beschreibe diese knapp und reflektiere anschließend:
  - Warum waren das für dich Schlüsselsituationen bzw. Erlebnisse?
  - Welche Erkenntnisse (z. B. in Bezug auf dein weiteres Studium, deinen zukünftigen Job, deine personalen und sozialen Kompetenzen) resultieren aus deinen Schlüsselerlebnissen?
  - Welche konkreten nächsten Schritte (z. B. für das Schulpraxissemester) resultieren für dich aus den Erkenntnissen zu deinen Schlüsselsituationen (z. B. welche Kompetenzbereiche möchtest du im Studium noch vertiefen?
- Welche Motive haben dich ursprünglich zum Lehramtsstudium bewegt? Inwiefern haben sich diese im Praktikum bestätigt, verändert oder ergänzt?
- Was hat dich am Alltag als Lehrkraft besonders beeindruckt bzw. überrascht?
- Welche pädagogischen Verantwortungen bereiten dir Freude und passen gut zu deinen Stärken und Interessen? Welche pädagogischen Verantwortungen werden dich als Lehrkraft besonders fordern?
- Wie gut fühlst du dich auf einer Skala von 1-10 (1 = gar nicht gut bis 10 = perfekt) für die berufsspezifischen Belastungen gerüstet (Resilienz)?

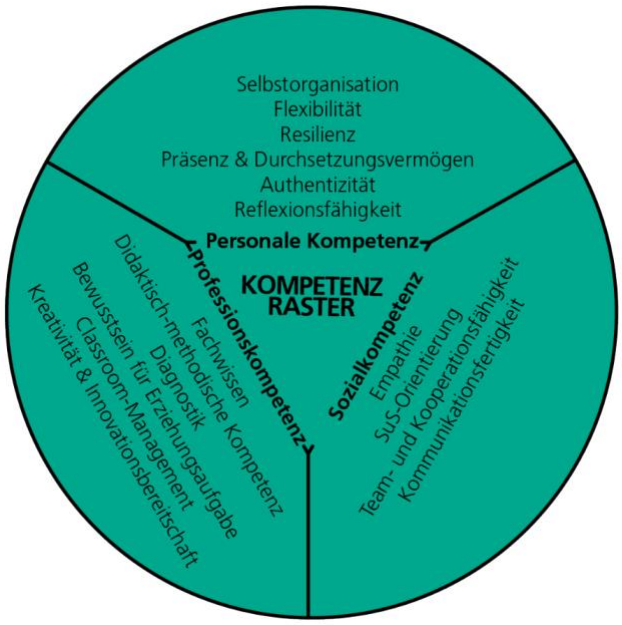
  → Solltest du in deinem Reflexionsprozess zu dem Ergebnis kommen, dass du dich aktuell noch nicht gut gerüstet für die berufsspezifischen Belastungen fühlst, nutze gerne das Feedback- und Reflexionsgespräch am ZLB. In diesem Rahmen können wir gemeinsam überlegen, welche nächsten Schritte für dich hilfreich sein könnten, um dich in Hinblick auf berufsbezogene Anforderungen Schritt für Schritt gut vorzubereiten.
- **Lehrkraft werden**: Wurde dein Berufswunsch bestätigt? Welche Herausforderungen siehst du? Wie kannst du diese Herausforderungen angehen? Möchtest du noch weitere Schularten kennenlernen? Interessieren dich alternative Schulkonzepte?
- Fühlst du dich in deinen Fächern wohl? Interessiert dich ein drittes Fach (Erweiterungsmaster)? Für welches dritte Fach interessierst du dich und warum?

- **Reflexion der eigenen Persönlichkeit**: Was hast du im Praktikum und im Workshop über dich selbst gelernt?
- **Fazit und Ausblick**: Was sind weitere Schritte auf deinem Weg zur Lehrkraft oder in eine andere berufliche Richtung? Möchtest du dein Lehramtsstudium fortsetzen oder kamen Zweifel auf? Wie kannst du deine Kompetenzen in der Zukunft weiter ausbauen (ziehe hier das Kompetenzraster zurate)? Hat dies Einfluss auf deinen weiteren Studienverlaufsplan? (siehe Studienverlaufsplan).

ACHTUNG: Du möchtest den Schwerpunkt deiner Abschlussreflexion auf deine **Kompetenzentwicklung** legen? Dann findest du auf der Folgeseite Impulsfragen, die passend zum Kompetenzraster formuliert wurden, vgl. *[Material_Impulsfragen zur Abschlussreflexion auf Basis des Kompetenzrasters]*.

Kompetenzorientierte Impulsfragen zur Abschlussreflexion

Zusammengestellt von Louisa Ramsaier | ZLB | 2026



Personale Kompetenzen

- 1.1 Selbstorganisation:
  - Überlege, welche Routinen oder Tools dir geholfen haben, auch in stressigen Phasen den Überblick zu behalten. Was hat gut funktioniert, und welche deiner Organisationsstrategien willst du künftig beibehalten bzw. optimieren?
  - Welche Veränderungen würdest du auf Basis deiner Erfahrungen im Praktikum in Bezug auf deine Unterrichtsvorbereitung, Zeitplanung oder Routinen als nächstes einführen?
  - Beschreibe einen Praktikumstag oder eine Unterrichtsstunde, in der du besonders viel zu koordinieren hattest (Vorbereitung, Pausen, Nachbesprechung, etc.). Wie hast du Prioritäten gesetzt und deine Zeit geplant? Welche Aspekte deiner Vorgehensweise würdest du beibehalten, welche eher verändern?
- 1.2 Flexibilität:
  - Nenne einen Fall, in dem du kurzfristig auf unvorhergesehene Änderungen reagieren musstest (z. B. technische Probleme, Stundenplanänderung, ein

anderes Lerntempo der Klasse). Wie hast du deine Planung angepasst, und was hast du dabei über deine eigene Anpassungsfähigkeit gelernt?

- In welchen Situationen ist es dir schwergefallen, umzusteuern? Welche Fähigkeiten in Bezug auf deine Anpassungsfähigkeit möchtest du konkret „trainieren" (z. B. schnell Alternativen parat haben, emotionales Loslassen eines vorbereiteten Plans)?
- Überlege, in welchen Situationen du schnell zwischen verschiedenen Rollen (z. B. Lernbegleiter:in, Konfliktmoderator:in, Beobachter:in) wechseln musstest. Wie gut ist dir dieses Rollenswitching gelungen und wie möchtest du dieses in deinen zukünftigen Praxisphasen gezielt üben?

- 1.3 Resilienz:
  - Schildere eine Situation im Praktikum, in der du kurzfristig mit hoher Beanspruchung (z. B. Klassenunruhe, mehrfacher Stundenausfall, kritisches Feedback) konfrontiert warst. Wie bist du damit umgegangen und mit welchen inneren oder äußeren Ressourcen (z. B. innere Ressourcen: Kreativität, Problemlösekompetenz, Einfühlungsvermögen, Geduld, Selbstvertrauen usw.; äußere Ressourcen: Pausenritual, kollegiales Coaching, usw.) hast du dich wieder stabilisiert?
  - Welche langfristigen Strategien zur Stressbewältigung möchtest du für dich einführen, um mit den Beanspruchungen des Lehrberufs auf gesunde Weise umzugehen und handlungsfähig zu bleiben? (z. B. regelmäßige Meditation, Supervisionsgespräche,…)
- 1.4 Präsenz und Durchsetzungsvermögen:
  - Beschreibe eine Situation, in der du als Praktikantin eine methodische oder organisatorische Entscheidung vertreten musstest (z. B. Einführung einer neuen Klassenregel, Vorschlag für eine Gruppenarbeitsphase). Wie hast du deine Idee kommuniziert, und wie ist sie von der Lehrkraft, der Klasse oder dem Kollegium aufgenommen worden?
  - Reflektiere, wie du eine klare Haltung bewahren und deine Position glaubwürdig durchsetzen kannst, ohne autoritär zu wirken. Welche sprachlichen und non-verbalen Mittel helfen dir, deine Position überzeugend und wertschätzend

durchzusetzen? Orientiere dich dabei auch an deinen Beobachtungen anderer Lehrkräfte, denen dies bereits gut gelingt.

- 1.5 Authentizität:
  - Beschreibe einen Moment im Praktikum, in dem du das Gefühl hattest, deine persönliche Art (Stimme, Humor, Haltung) voll in den Unterricht einbringen zu können. Wie hat das deine Beziehungsebene zu den Schüler:innen und das Klassenklima beeinflusst?
  - In welchen Momenten hast du gemerkt, dass deine authentische Persönlichkeit und die erwartete Lehrer:innen-Rolle in Konflikt geraten sind? Wie bist du damit umgegangen und welche Konsequenzen nimmst du daraus für dein zukünftiges authentisches Auftreten mit?
- 1.6 Reflexionsfähigkeit:
  - Nenne eine konkrete Situation, Begegnung oder Erfahrung aus dem Praktikum, die dich intensiv zum Nachdenken über dein eigenes Handeln gebracht hat. Mit welcher Methode (Gespräche mit Mitstudierenden oder Mentor:in, Gedanken notieren,…) bist du vorgegangen?
  - Welche zusätzlichen Reflexionsinstrumente (z. B. Feedbackgespräche mit Mentor:innen oder am ZLB, Video-Aufzeichnungen, Supervision) könntest du nutzen, um deine Entwicklung noch systematischer zu begleiten?

Professionskompetenz

- 2.1 Erweitertes Fachwissen für den schulischen Kontext:
  - Wähle eine Unterrichtssequenz aus, in der du ein zentrales Thema deines Fachstudiums eingebracht und unterrichtet hast. Wie hast du den fachlichen Kern strukturiert und vermittelt?
  - Wo sind dir im Praktikum inhaltliche Lücken oder Unsicherheiten aufgefallen? Wie bist du damit umgegangen (z. B. zusätzliche Recherche, Rücksprache mit Mentor:in), um dein Fachwissen zu erweitern und zu festigen?

- 2.2 Didaktisch-methodische (Reduktions-) Kompetenz
  - Erinnere dich an die Unterrichtssequenz aus 2.1, in der du ein zentrales Thema deines Fachstudiums unterrichtet hast. Welche Unterrichtsmethode hast du dafür verwendet und warum hast du dich für diese Methode entschieden (z. B. Gruppenpuzzle, Stationslernen,…)? Woran konntest du festmachen, dass deine Methode gut funktioniert hat?
  - Wie hast du darüber nachgedacht und entschieden, welche Methode du zur Vermittlung eines bestimmten Themas verwendest? Wie hast du sichergestellt, dass die Methode / das Vorgehen zum Lernstand, zum Alter der Schüler:innen und zum fachlichen Inhalt passt?
- 2.3 Diagnostik
  - Wie bist du im Praktikum bei der Leistungsbewertung von Schüler:innen vorgegangen (z. B. transparente Kriterien, Punktesystem)?
  - Welche Schlüsse (z. B. gezielte Fördermaßnahmen) ziehst du auf Basis deiner diagnostischen Einschätzungen (z. B. Leistungsbeurteilung) und wie möchtest du zukünftig sicherstellen, dass Schüler:innen nach einer Leistungsbeurteilung gezielte Entwicklungsmaßnahmen an die Hand bekommen?
- 2.4 Bewusstsein für Erziehungsaufgabe
  - Beschreibe eine Situation oder Unterrichtsstunde, in der du bewusst erzieherische Ziele verfolgt hast (z. B. Übernahme von Verantwortung, Förderung von Fairness und respektvollem Umgang,…). Wie hast du diese Ziele umgesetzt? Woran hast du gemerkt, dass deine für die Stunde gesetzten erzieherischen Ziele erreicht wurden?
  - Überlege, in welchen Momenten oder Situationen du erzieherische Aspekte implizit in dein Handeln mit einfließen hast lassen. Setzt du erzieherische Maßnahmen im Sinne der Vermittlung von Werten, selbstbestimmtem Urteilen und Handeln bewusst ein oder „laufen diese mit"?
- 2.5 Classroom-Management
  - Beschreibe eine Situation, in der du gezielt Methoden zur Klassenführung eingesetzt hast (z. B. Einführung von Regeln oder Ritualen, Übergänge zwischen Phasen, Raumnutzung). Wie haben die Schüler:innen reagier?

- Welche Routinen oder Rituale möchtest du weiterentwickeln und zukünftig einsetzen, um deinen Unterricht störungspräventiv umzusetzen?

- 2.6 Kreativität und Innovationsbereitschaft
  - Beschreibe eine Unterrichtsidee oder Methode, die du selbständig weiterentwickelt oder neu erprobt hast. Was war der Anstoß dafür und wie haben die Schüler:innen darauf reagiert?
  - Überlege, in welchen Phasen deines Praktikums dir kreative Lösungsansätze besonders geholfen hätten (z. B. im Umgang mit Störungen, beim schnellen Reagieren auf unvorhergesehene Änderungen). Wie und welche Formate oder Techniken zur kreativen Lösungsfindung möchtest du zukünftig aufprobieren (z. B. Brainwriting, Design Thinking,…).

Sozialkompetenz

- 3.1 Empathie:
  - Beschreibe eine Situation, in der du die emotionale Lage eines Schülers oder einer Schülerin bewusst wahrgenommen hast und du darauf reagiert hast. Wie hat dein Handeln die Emotionen des einzelnen Schülers oder der Schülerin beeinflusst? Wie hat dein Handeln sich auf das Klassenklima ausgewirkt?
  - Wie kannst du nonverbale Signale (Mimik, Körperhaltung, Tonfall) in der Klassensituation wahrnehmen, um ein Gefühl für starke Emotionen zu bekommen, die eine:n Schüler:in und/oder das Klassenklima beeinflussen oder beeinträchtigen? Mit welchen Fragen, Ritualen oder Methoden kannst du den emotionalen Zustand deiner Schüler:innen mitdenken und Informationen darüber bekommen?
- 3.2 SuS-Orientierung
  - Beschreibe, wie du eine Stunde an den Interessen, Vorerfahrungen und Bedürfnissen einer konkreten Lerngruppe ausgerichtet hast. Welche

Anpassungen hast du aus welchen Gründen vorgenommen und wie hat sich das auf die Lernenden ausgewirkt?

- Wie hast du während deines Praktikums Rückmeldungen von Schüler:innen eingeholt (z. B. Handzeichen, Feedbackrunden). Wie möchtest du diese Rückmeldungen zukünftig systematischer nutzen, um deinen Unterricht schüler:innenzentrierter zu gestalten?

- 3.3 Team- und Kooperationsfähigkeit:
  - Beschreibe, wie die Zusammenarbeit mit deiner Mentorin und eventuell weiteren Lehrerinnen im Kollegium im Praktikum ablief. Was hat gut funktioniert (z. B. Absprachen, kurze Rückmeldeschleifen), wo gab es Reibungen, und wie bist du damit umgegangen?
  - In welchen Situationen hättest du dir einen stärkeren Austausch gewünscht? Auf welche Art denkst du, hätte dieser Austausch sinnvoll ablaufen können (z. B. feste Sprechstunde mit Mentor:in, rechtzeitige Absprachen mindestens 2 Tage vorher für anstehende Schulstunden,…)?
  - Überlege, auf welche Weise du dich aktiv in schulische Abläufe eingebracht hast (z. B. Hospitationen, Fachgespräche, Pausenaufsicht). Wie möchtest du dich in Zukunft noch stärker als Teammitglied einbringen?
- 3.4 Kommunikationsfertigkeit
  - Gib ein Beispiel an, in dem du komplexe Fachinhalte so vermittelt hast, dass die Lernenden in deiner Klasse dir aktiv folgen konnten. Welche sprachlichen oder medialen Mittel hast du gewählt? Auf welche Weise haben diese gewirkt?
  - In welchen Momenten hast du gemerkt, dass eine Verständnishürde besteht (z. B. in Bezug auf fachliche Inhalte oder emotionale Zustände). Wie bist du in diesem Moment vorgegangen? Welche Strategien würdest du in dieser Situation zukünftig ausprobieren, um Missverständnisse auszuräumen oder diesen vorzubeugen?

Checkliste für das SPS

Durch Klick auf das nebenstehende Logo kommst du zur aktuellen Checkliste für dein SPS mit Infos zu Voraussetzungen, Anmeldung, Aufgaben und vielem mehr.

Hinweise für Studierende zum Portfolio im SPS

Die folgenden Hinweise sollen dir eine Idee geben, wie du dein studienbegleitendes Portfolio, welches du im OSP begonnen hast, weiterführst. Du bist in der Gestaltung nun sehr viel freier, darfst und sollst dich aber an der Struktur aus dem OSP orientieren. Aus dem gesamten Portfolio zum SPS heraus bist du gegen Ende deines SPS zur Abgabe eines Abschlussberichts an deiner Schule verpflichtet. Dieser ähnelt stark der Abschlussreflexion des OSP und soll das SPS nach deinen Schwerpunkten in seiner Gesamtheit würdigen.

Grundlage der Portfolioarbeit

„Die Studierenden dokumentieren und reflektieren den systematischen Aufbau berufsbezogener Kompetenzen in den einzelnen Praxiselementen ihrer Ausbildung in einem Portfolio. Das Portfolio wird in der Regel von Beginn des Studiums bis zum Ende des Vorbereitungsdienstes geführt. Es dokumentiert die Ausbildung als zusammenhängenden berufsbiographischen Prozess." (§ 2, Absatz 13, Rahmen-Verordnung KM)

„Im Masterstudium dient das Portfolio der Professionalisierung der Studierenden, indem es die Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion stärkt und das selbstverantwortliche und forschende Lernen auf dem Weg zum gymnasialen Lehramt unterstützt." (Handreichung, Absatz 8)

„Das Portfolio kann als Sammelmappe oder als E-Portfolio geführt werden. Im SPS bildet es die Grundlage für die Gespräche mit den Ausbildungslehrkräften an der Schule, insbesondere für das Abschlussgespräch und im Sinne einer Gesamtwürdigung des SPS. Am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte werden die Studierenden zum Austausch über die erarbeiteten und gesammelten Inhalte angeleitet." (Handreichung, Absatz 8).

Hinweise zur Erstellung des persönlichen SPS-Portfolios

Für die Erstellung des SPS-Portfolios empfehlen die Universitäten[1], sich an der Handreichung zum Schulpraxissemester[2] zu orientieren und insbesondere die folgenden Hinweise zu beachten:

- Absatz 8 der Handreichung zum SPS „Das Portfolio im Schulpraxissemester", insbesondere Inhalte des Dokumentations- und Reflexionsteils.
- Anlage 1 der Handreichung „Kriterien für die Beurteilung am Ende des Schulpraxissemesters" (Kompetenzraster).



Grundlage des Abschlussberichts

„Die Studierenden erstellen [während des Schulpraxissemesters] einen schriftlichen Abschlussbericht als Teil des Portfolios nach §2 Absatz 13. Die Ausbildungslehrkräfte beraten sie kontinuierlich." (§ 6, Absatz 12, Rahmen-Verordnung KM)

Hinweise zur Erstellung des Abschlussberichts

Für die Erstellung des in der Handreichung genannten Abschlussberichts zum SPS wird in Absprache mit der betreuenden Ausbildungs-lehrkraft Folgendes empfohlen:

- der Bericht umfasst Dokumentations- und Reflexionsanteile sowie ergänzende Dokumente und Materialien aus Schule und Seminar;

[1] Heidelberg School of Education (HSE), Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsinnovation (ZLBI) Mannheim, Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB) Karlsruhe.
[2] Kultusministerium (2022), Handreichung zum Schulpraxissemester – Lehramt Gymnasium.

- der Dokumentations- und Reflexionsteil soll ca. 2500 Wörter / 5 Seiten umfassen;
- der Bericht ist rechtzeitig bei der Ausbildungslehrkraft einzureichen und soll als Grundlage für das Abschlussgespräch herangezogen werden (bitte Abgabetermin vereinbaren);
- zusätzlich zum Bericht dokumentieren die Studierenden die hospitierten und selbst gehaltenen Unterrichtsstunden sowie die Teilnahme an sonstigen schulischen Veranstaltungen (Tabelle).
- der Abschlussbericht enthält die für ein kriteriengeleitetes Abschlussgespräch und eine Gesamtwürdigung des SPS wichtigen Teile des Portfolios. Orientieren Sie sich hierzu gerne an den Impulsen auf der Rückseite.

Impulse für den Abschlussbericht

Die Impulse sind Empfehlungen, sollen unterstützend sein und müssen weder vollständig noch in der hier abgebildeten Reihenfolge abgearbeitet werden. Ein Teil der Antworten auf die Reflexionsfragen kann „nicht-öffentlich" bleiben; die Auswahl erfolgt durch die Studierenden.

Impulse zum Dokumentationsteil

- Vorab: Welche Erwartungen und Ziele habe ich an das Schulpraxissemester?
- Praktikumsschule: Welche Aspekte meiner Praktikumsschule erlebe ich als besonders gewinnbringend/hemmend? (bspw. Größe, Lage, Profil der Schule; Schülerschaft)
- Durchgeführte Hospitationen: *Hier werden in den Begleitveranstaltungen (Pädagogik und Fachdidaktik) des Seminars Kriterien der Unterrichtsbeobachtung erarbeitet, die durch die Hospitation leiten*: Welche Schwerpunktsetzungen leiten mich in meinen Hospitationen?
- Eigene Unterrichtsstunden:
    - Welche Klassenstufe unterrichte ich am liebsten/erfolgreichsten? Wie erkläre ich mir das?
    - In welchem Fach fällt mir das Unterrichten leichter? Wie erkläre ich mir das?
    - Wenn ich eine kleine Einheit unterrichte: Welche Entwicklungen kann ich bei mir feststellen?
- Rückmeldungen/Besprechungen:
    - Verwende ich fundierte Kriterien zur Unterrichtsanalyse?

- Inwieweit sind Rückmeldungen der SuS für meine Professionalisierung hilfreich?
- Welche spezifischen Aspekte der Besprechung (bspw. Unterrichtsfeedback, Ausbildungssitzungen, Sitzungen im SAF) helfen mir, meine Ziele zum SPS zu erreichen?

- Schulische Aktivitäten:
  - Wie erlebe ich die breite Spanne an Handlungs- und Aufgabenfelder außerhalb des Unterrichts (bspw. gewinnbringend, abwechslungsreich, belastend)?
  - Welche Erkenntnisse gewinne ich durch die verschiedenen schulischen Aktivitäten des Lehrkräfteberufs?

Reflexionsfragen zum eigenen Entwicklungsstand anhand des Kompetenzrasters[3]

- Fachliches Interesse und fachliche Kompetenz
  - Welche Aspekte sind/waren für meine fachliche Begeisterungsfähigkeit relevant?
  - Wie schätze ich meine schulisch relevanten fachlichen Fähigkeiten ein?
  - Erkenne ich fachliche Felder/Klassen- oder Schulstufen, die ich hinsichtlich meiner Fachkompetenz verstärkt in den Blick nehmen muss?
  - Gelingt es mir, die fachlichen Hintergründe in einem angemessenen Zeitrahmen zu erarbeiten (mit dem Bewusstsein, dass diese Übung Zeit braucht)?
- Methodisch-didaktische Fähigkeiten
  - Kenne ich spezifische fachdidaktische bzw. allgemein-fachdidaktische Ansätze meines jeweiligen Faches (Reduktionskompetenz)?
  - Kann ich auf erste, positive Routinen/Rituale unterrichtlichen Handelns zurückgreifen? An welchen Stellen/in welchen Situationen möchte ich gerne ritualisierter mit meinen SuS zusammenarbeiten?
  - In welchem Maße kann ich: Stunden sachgerecht strukturieren? Ziele und Kompetenzen formulieren und ansteuern? Grundlegende

[3] Kultusministerium (2022), Handreichung zum Schulpraxissemester – Lehramt Gymnasium.

Unterrichtsmethoden anwenden? Erfahrungen mit den verschiedenen Sozialformen machen?

- Welche Unterrichtsphasen (Erarbeitung, Sicherung, …) gelangen mir besonders gut und woran könnte das gelegen haben?
- Gibt es in meinem eigenen Unterricht auch Phasen, die nicht gelungen sind und wenn ja, welche waren das genau? Was könnten beeinflussende Faktoren für die weniger gut gelungenen Unterrichtsphasen gewesen sein?
- Konnte ich durch meinen eigenen Unterricht in Bezug auf einzelne Aspekte wie z.B. das Eingehen auf Fragen der SuS, die Regulierung der Bearbeitungszeit für eine Aufgabe, die Aktivierung von SuS, etc. Entwicklungen beobachten?

- Reflexions- und Kritikfähigkeit
  - Wie gut decken sich meine Einschätzungen bzgl. eigener Unterrichtsversuche mit den Rückmeldungen der begleitenden Lehrkräfte?
  - Welche Entwicklungsfelder kann ich daraus für mich selbst ableiten?
  - Welche Chancen und Probleme sehe ich darin, kontinuierlich Rückmeldungen zu erhalten?
  - Inwieweit verfüge ich bereits über eine Haltung, in der ich Kritik als Chance zur persönlichen und fachlichen Weiterbildung betrachte?
- Haltungen und Auftreten
  - Welches Auftreten, welche Haltung und welche Einstellungen von Lehrkräften erlebe ich als motivierend und für die Unterrichtsatmosphäre als gewinnbringend?
  - Welche Rückmeldungen bekomme ich persönlich bezüglich meiner Haltung und meines Auftretens?
  - In welchen Zusammenhängen wird mir die Verantwortung, die dieser Beruf mit sich bringt, bewusst (Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule)?
  - Was bedeutet es für mich, für die SuS ein Vorbild zu sein?
  - Wie erlebe ich das Miteinander im Kollegium?
- Sprache und Kommunikationsfähigkeit
  - Wie bewältige ich stimmlich die Gesprächssituationen in der Klasse?

- Wie gut kann ich mit den SuS in Kontakt treten bzw. einen Zugang finden (Aufmerksamkeit, Wertschätzung, persönlicher Austausch)?
- Welche Regeln der Gesprächsführung (allgemeine, gewaltfreie Kommunikation) kenne ich und kann ich anwenden?
- Wo liegen meine sprachlichen und körpersprachlichen Stärken?

- Ausgeglichenheit und Belastbarkeit (Resilienz):
  - Wie nehme ich meine eigene Belastbarkeit wahr?
  - Inwiefern sorge ich bei Belastungen verschiedener Art gut für mich selbst und wie?
  - Wie gut kann ich mit Misserfolgen umgehen?
  - Wir gut bewältige ich die organisatorischen Aufgaben im SPS?
  - Für welche belastenden Situationen habe ich Hilfestellung bekommen und welche davon nutze ich in Zukunft?
- Erzieherisches Wirken
  - Was sind meine Erfahrungen mit dem Kompetenzfeld „Erziehen" während meines SPS?
  - Welche spezifischen erzieherischen Anforderungen stellt das Berufsfeld Schule an mich und nenne konkrete Beispiele aus dem SPS?
  - Welche Strategien nehme ich aus dem Bereich Classroom-Management für meinen eigenen Unterricht mit (z.B. im Umgang mit Unterrichtsstörungen)?
  - Welche herausfordernden Situationen im Unterrichtsgeschehen kann ich bereits bewältigen? Welche Verfahrensweisen bzw. Haltungen sind hilfreich?
  - In welchen Situationen habe ich noch Schwierigkeiten?
  - Welche Regeln und Rituale erlebe ich als sinnvoll und hilfreich in Schule und Unterricht?

Fazit

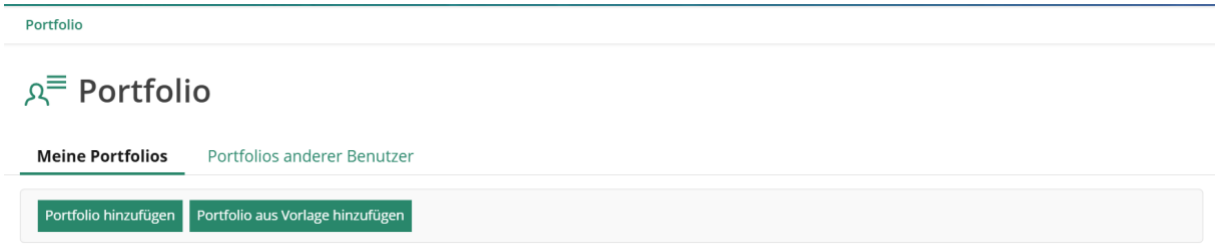
Zielsetzungen vor und nach dem SPS/Überprüfung der Studien- und Berufswahl

- Inwiefern hat ich das SPS in meiner Berufswahl bestärkt (Freude am Unterrichten, Vielfalt des schulischen Alltags, bestimmte Personen, die mich beeindruckt haben, Begleitung von Kindern und Jugendlichen, etc.)?

- Wenn ich die Reflexionen zur Berufswahlmotivation und zum Berufswunsch „Lehrkraft“ aus dem OSP mit meiner jetzigen Einstellung zum Beruf vergleiche: Was hat sich verändert und welche Konsequenzen ziehe ich für mich daraus?
- Wie schätze ich heute meine Eignung ein, eine erfolgreiche Lehrkraft zu werden?

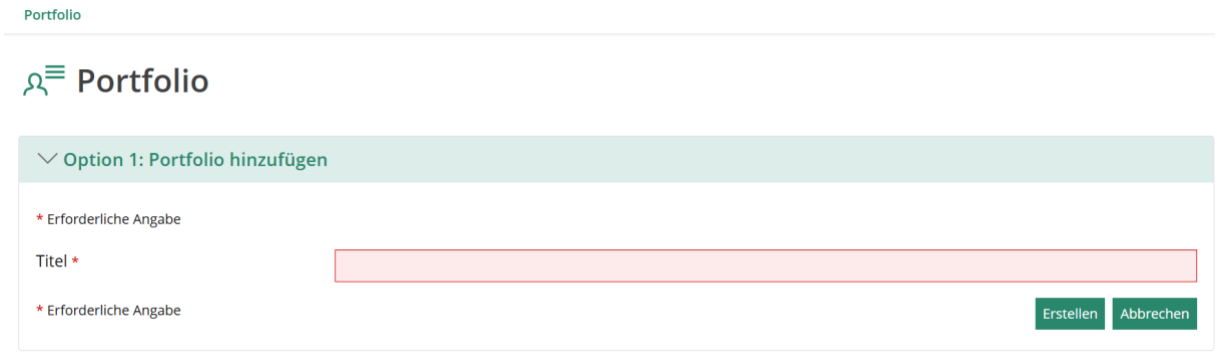
TECHNISCH | Upload des e-Portfolios auf ILIAS

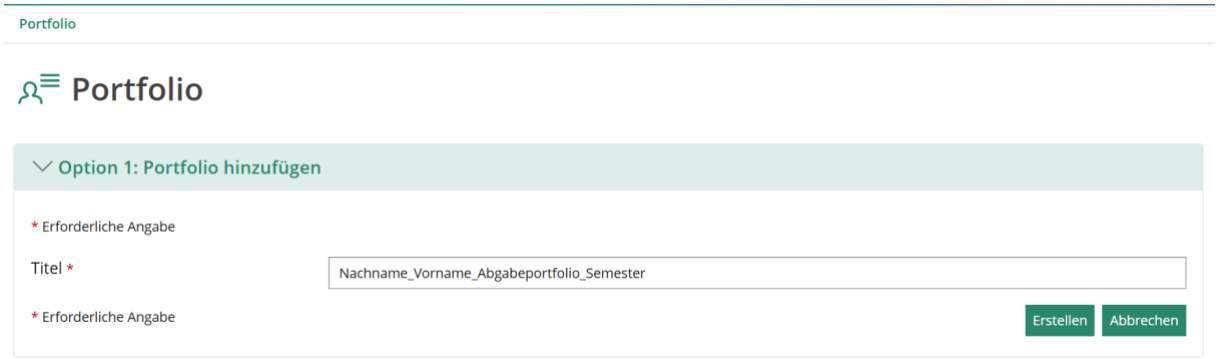
Möchtest du dein e-Portfolio final oder als Zwischenspeicherung auf ILIAS hochladen, dann gehe bitte folgendermaßen vor: Gehe in ILIAS in der linken Seitenleiste auf deinem „**Persönlicher Arbeitsraum**“, auf „**Portfolio**“ und dann auf „**Portfolio hinzufügen**“ auswählen.



Für den Upload den Titel deines Portfolios eingeben (>>Nachname_Vorname_Abgabeportfolio_Semester<<), also z. B.: >>Mitzel_Maximilian_Abgabeportfolio_SoSe_2025<<.

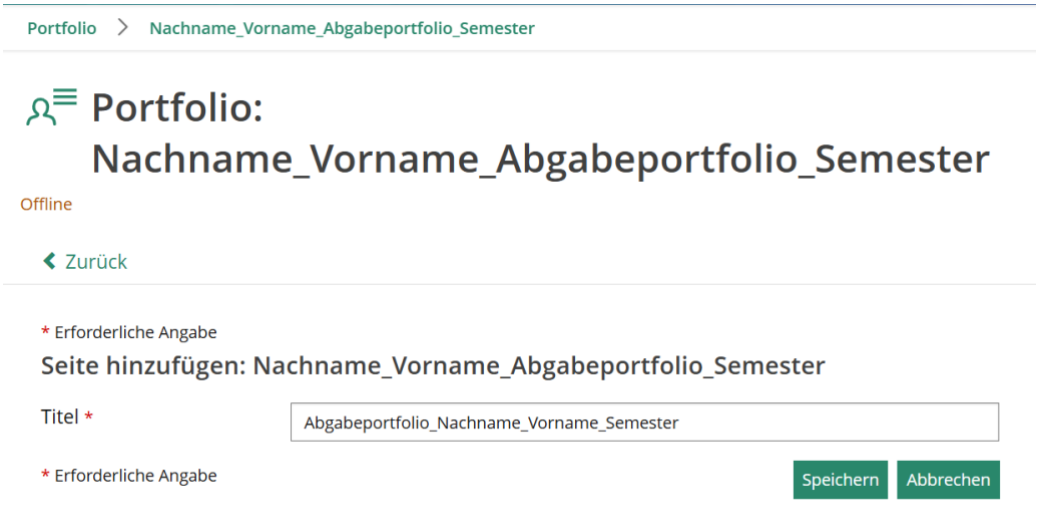
Danach auf „**Erstellen**“ klicken.



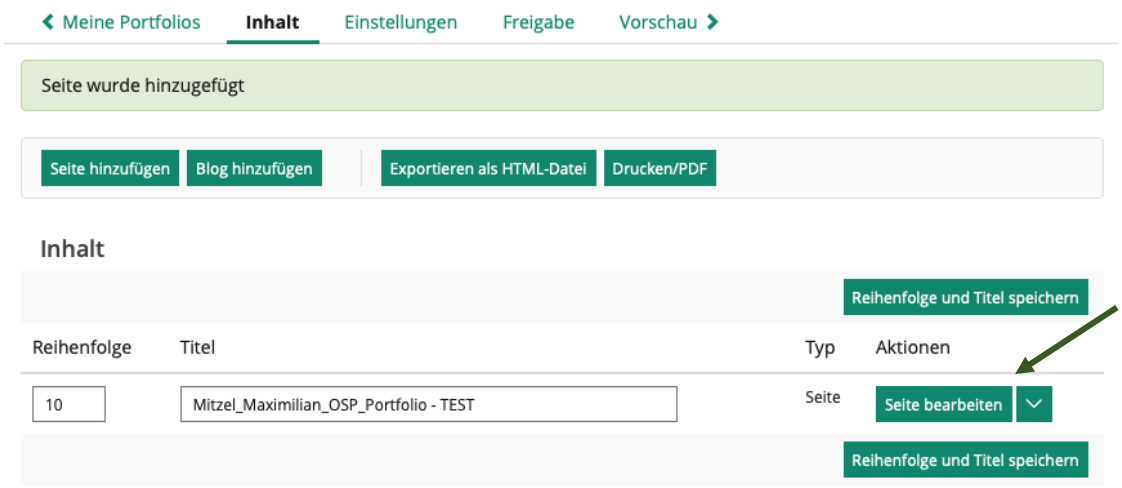




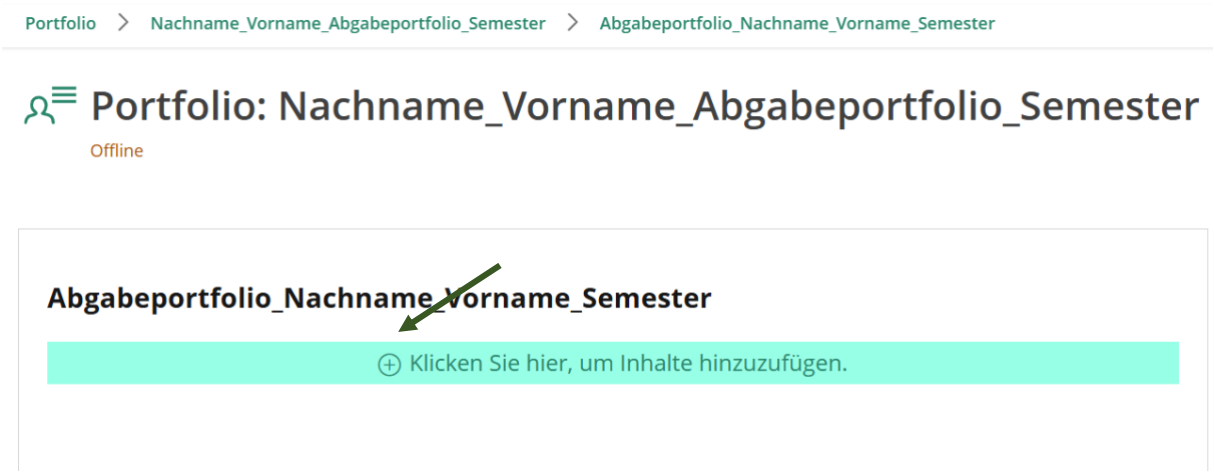
Klicke anschließend auf „**Seite hinzufügen**" und gib einen Titel ein. Nutze hier denselben Titel wie oben noch einmal, also z. B. >>Mitzel_Maximilian_OSP_Portfolio>>.



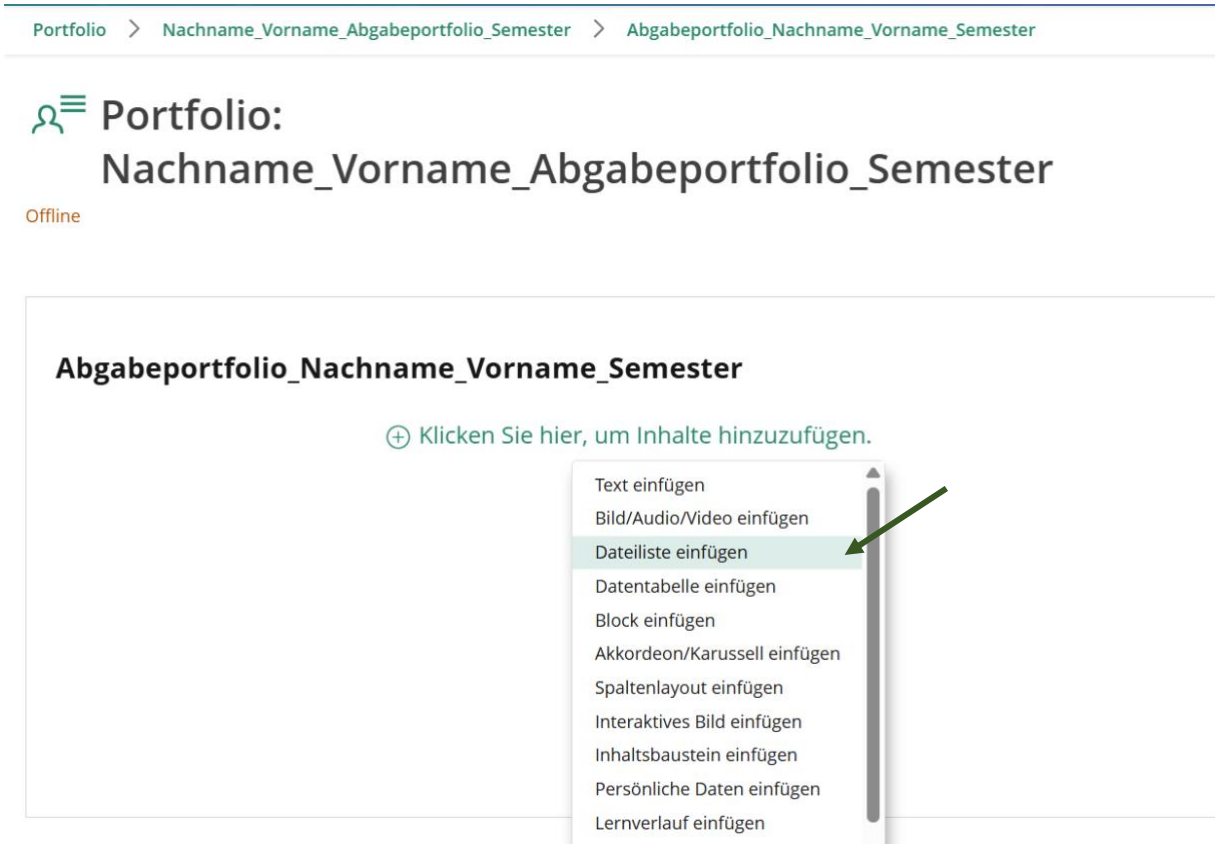
Die entstehende Seite sieht dann wie folgt aus:

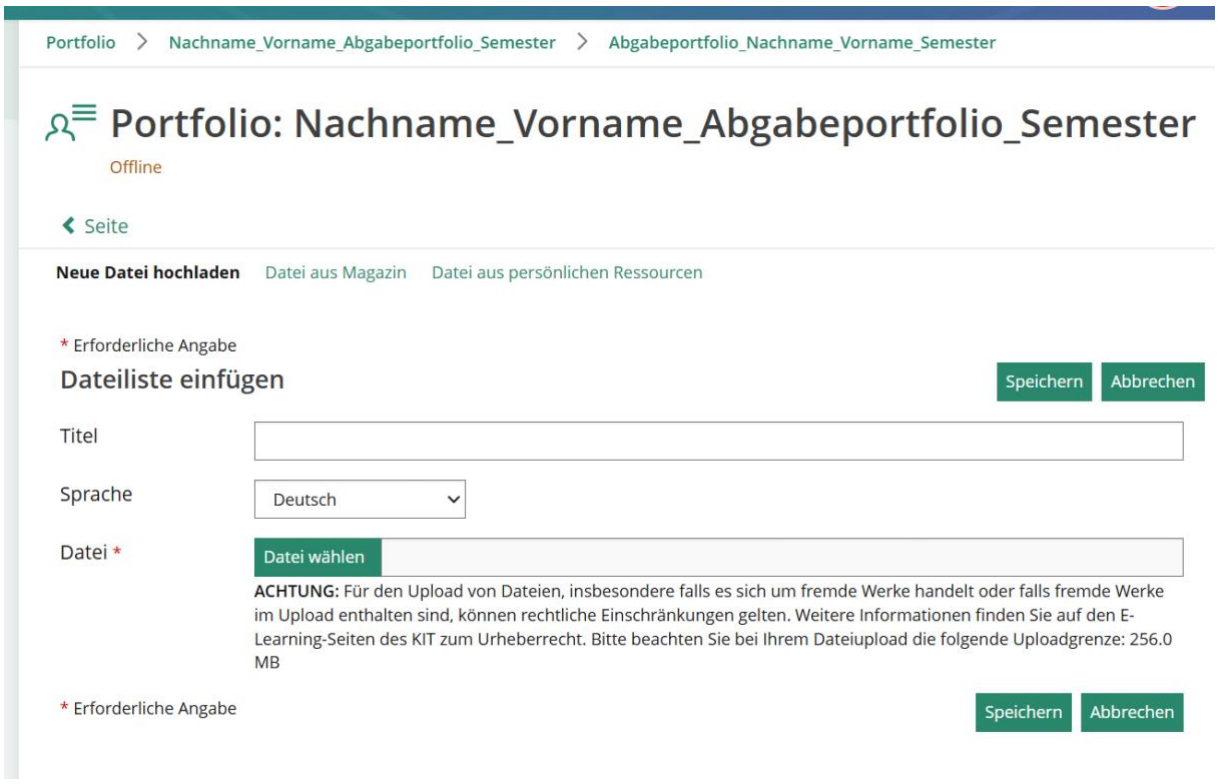


Klicke dann auf „**Seite bearbeiten**“ und anschließend auf das „**+**“-Zeichen (hier grün hinterlegt).

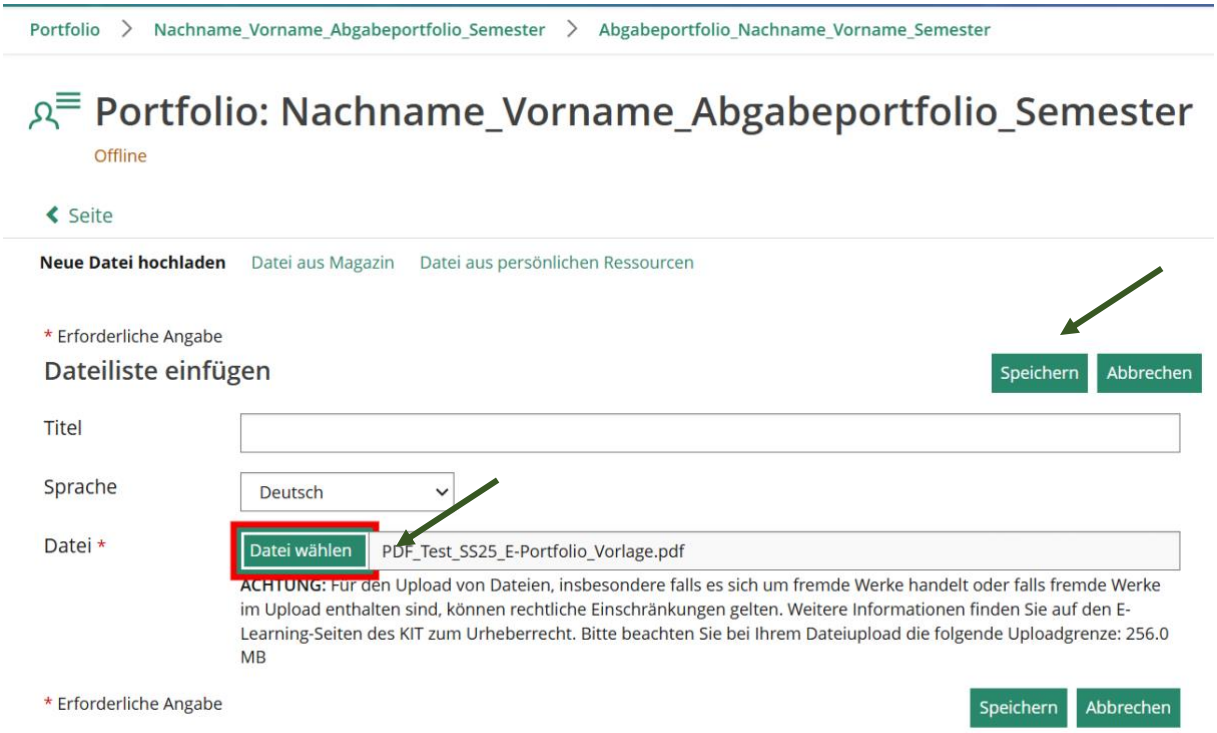


Klicke im sich aufklappenden Menü „**Dateiliste einfügen“** und wähle dein im pdf.-Format gespeichertes Portfolio aus …

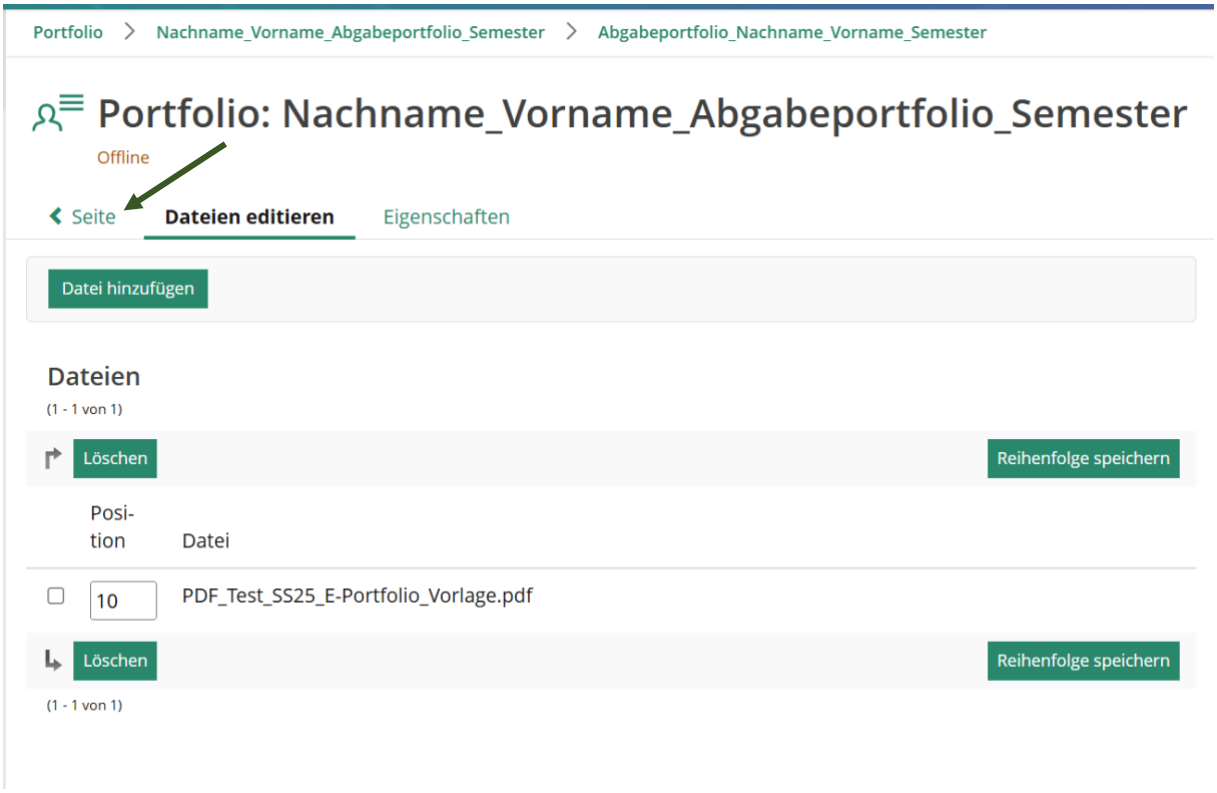




Datei auswählen und **speichern**



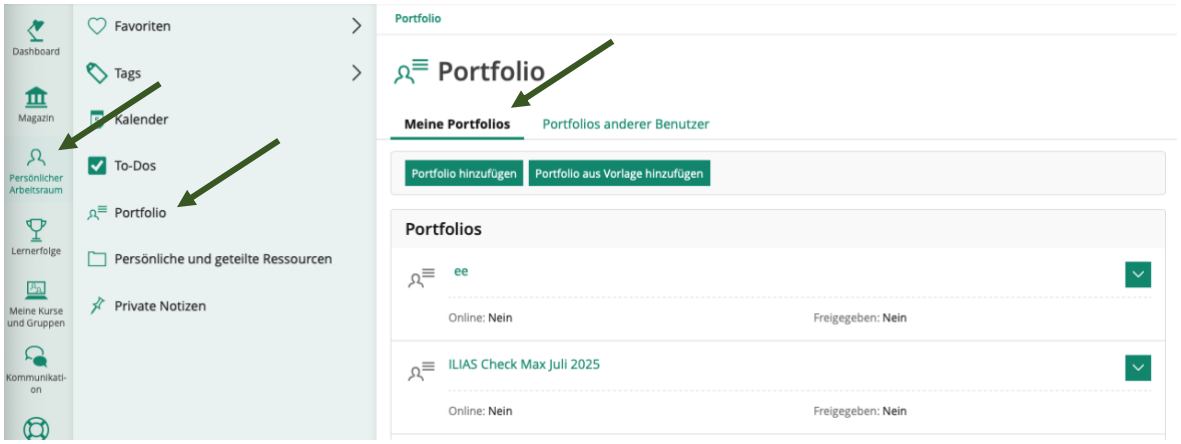
Gehe anschließend über „**<Seite**“ zurück und auf „**Bearbeitung beenden**“.

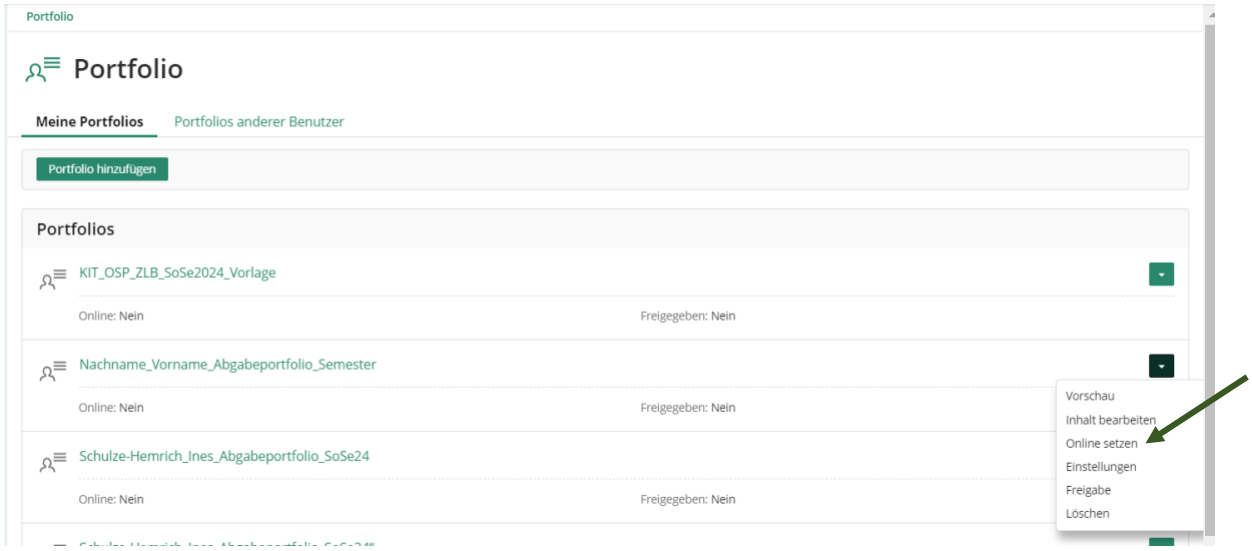




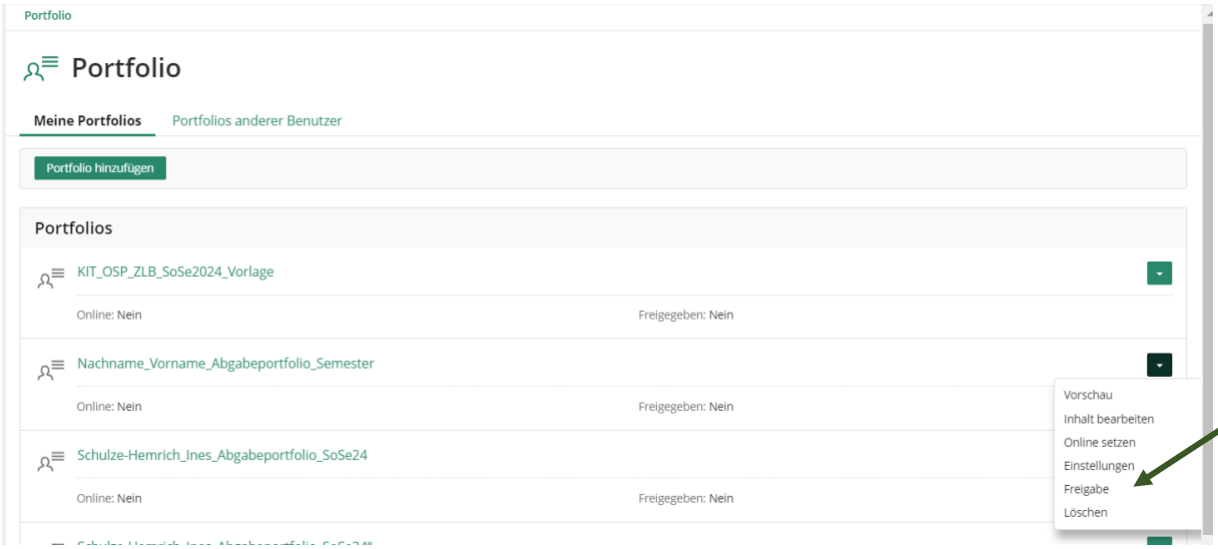
Letzter Schritt: Portfolio onlinestellen und freigeben

In deinem **persönlichen Arbeitsraum** unter **Portfolios** erscheint dein hochgeladenes e-Portfolio in einer Lise. Zunächst setzen wir das Portfolio mit Klick auf die Dateioptionen „**online**".

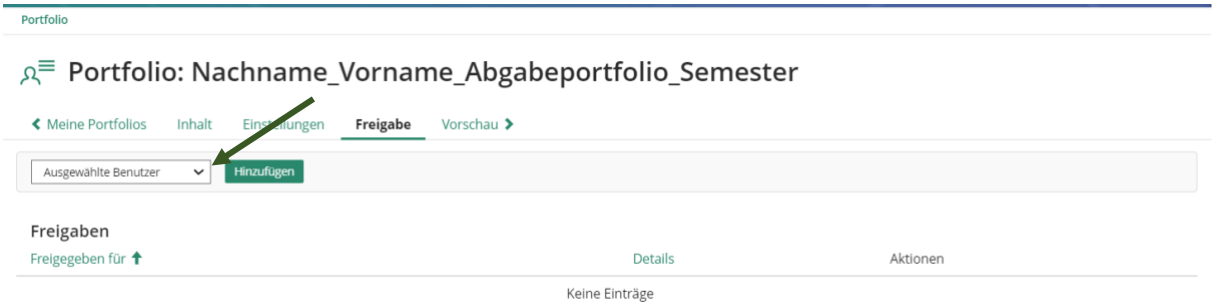




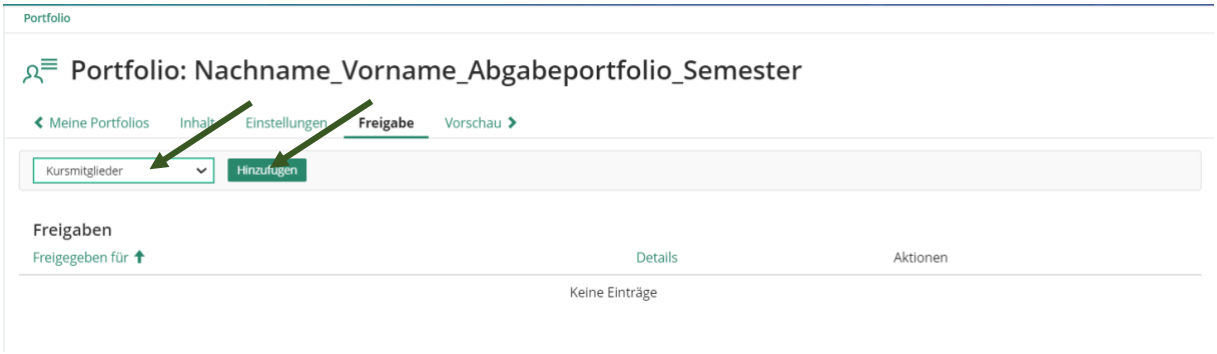
Dann dasselbe Dateimenü erneut öffnen und „**Freigabe**“ anklicken



Anschließend wählst du aus, für wen du das Portfolio freigeben möchtest. Klicke dazu in das Auswahlmenü:

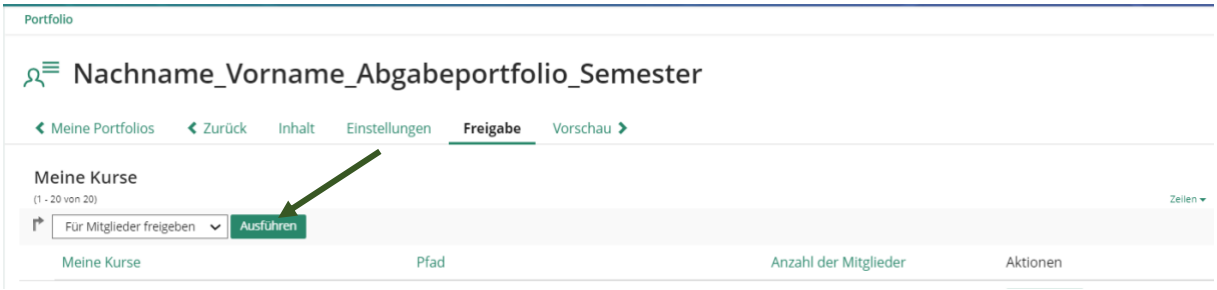


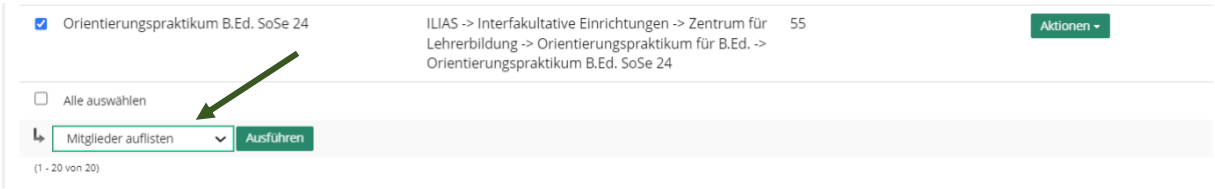
„**Kursmitglieder**“ auswählen und „**Hinzufügen**“ klicken

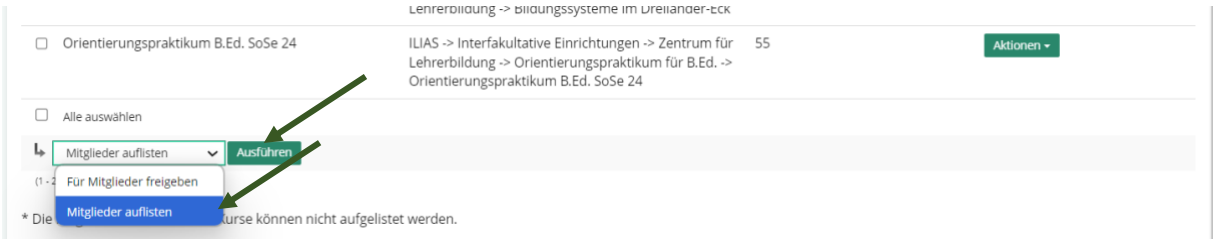


Wähle deinen OSP-Kurs z. B. SoSe25 (ggf. auf Seite 2?!) aus und klicke auf „**Mitglieder auflisten**“ und **„Ausführen“.**

Achtung: Falls du mehr als 20 Kurse hast, musst du ggf. bei der Kursauswahl mit „weiter“ auf die zweite Seite deiner Kursliste gehen, um den richtigen Kurs zu finden.

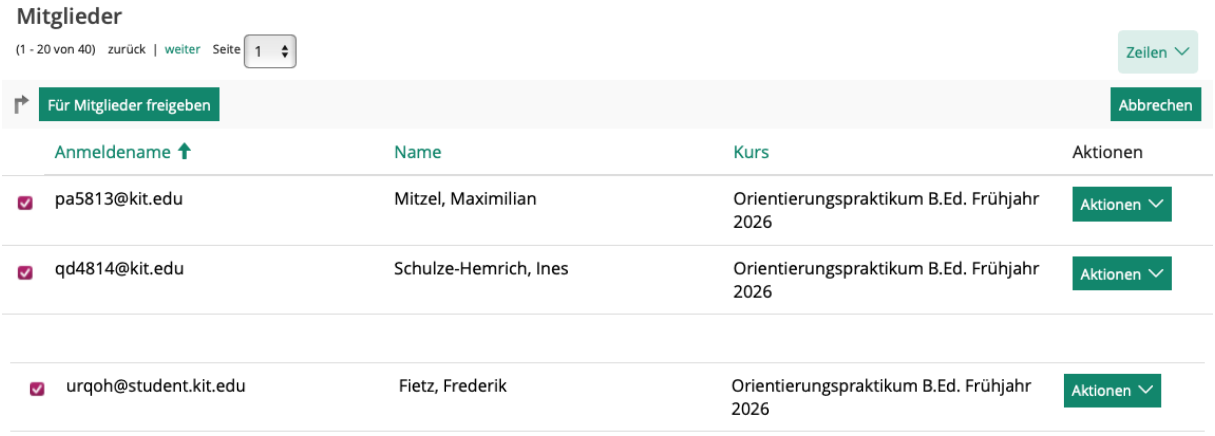






Bitte „**Frederik Fietz (urqoh)**“, „**Maximilian Mitzel (pa5813)**“, „**Ines Schulze-Hemrich (qd4814)**“ und **Louisa Ramsaier (kg5845)** auswählen und **jeweils** auf jeder Seite für „**Mitglieder freigeben**“ anklicken.

Achtung: Auch hier können einzelne Personen nur über die zweite Seite der Kursliste erreichbar sein.



Fertig?!

Jetzt sollte dein Portfolio online und für uns freigegeben sein. Du erhältst darüber eine von ILIAS automatisch generierte E-Mail, kontrolliere hier die Benutzer, für die Du dein Portfolio freigegeben hast.

Literaturhinweise

- BAUMANN, SIMONE: Reflexionskompetenz im Kontext von Aufgabenorientierung und Heterogenität, in: Bildungswelten Grundschule – Heterogenität gestalten, ed. GRASSINGER, ROBERT; HODAIE, NAZLI; IMMERFALL, STEFAN & SCHNEBEL, STEFANIE, Band 2, Münster 2023
- BEYER, KLAUS & WISBERT, RAINER: Anregungen zur Selbstreflexion während und nach Abschluss des Praktikums, in: Schulpraktikum. Einführung in die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion, ed. KLAUS BEYER ET AL., Stuttgart 2006: 231–233
- BRÄUER, GERD: Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende, Opladen 2014
- BRUNNER, ILSE; HÄCKER, THOMAS & WINTER, FELIX (EDS.): Das Handbuch Portfolioarbeit. Konzepte, Anregungen, Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung, Seelze ^{4}2011
- BUSSE, ANNETTE & BOSSE, DORIT: Reflexive Kompetenzentwicklung mit ePortfolio im Professionalisierungsprozess angehender Lehrpersonen, in: Profilbildung im Lehramtsstudium. Profilbildung im Lehramtsstudium Beiträge der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" zur individuellen Orientierung, curricularen Entwicklung und institutionellen Verankerung, ed. BMBF, Berlin 2020: 54–65
- FARRELL, T. S. C: Reflextive Practice in Language Teaching. Camebridge University 2022
- FLOß, PETER; GLESER, CHRISTIAN & ROTERMUND, MANFRED ET AL. (EDS.): Das allgemeindidaktische Schulpraktikum. Schulpädagogisches Orientierungswissen und Anregungen zum forschenden Lernen in der Schule. Ein Studienbuch für angehende und junge Lehrerinnen und Lehrer (Perspektive Lehramt für Studierende und Referendare), Berlin 2012
- FORSTER, E. (2014). Reflexivität. In C. WULF & J. ZIRFAS (Hrsg.), *Handbuch Pädagogische Anthropologie* (S. 589–598). Wiesbaden: Springer VS.
- HELSPER, WERNER (2001): Praxis und Reflexion. Die Notwendigkeit einer "doppelten Professionalisierung" des Lehrers. In: Journal für LehrerInnenbildung, Jg. 1, H. 3, S. 7–15.
- KIEL, EWALD & LERCHE, THOMAS (EDS.): Schule anders sehen. Ein Praktikumsleitfaden für Studierende, Augsburg ^{8}2018

- KRETSCHMER, HORST & STARY, JOACHIM: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren (Studium kompakt. Lehren lernen), Berlin ^{6}2007
- KRIESCHE, JULIA & KAHLERT, JOACHIM: Lehrer werden mit Methode. Beratung, Selbstreflexion, Professionalisierung - ein multimediales Arbeitsbuch (UTB 4753), Bad Heilbrunn 2019: 26–27
- LEONHARD, TOBIAS: Portfolioarbeit zwischen Reflexion und Leistungsbewertung. Empirische Befunde zur Messbarkeit von Reflexionskompetenz, in: Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde, ed. Barbara Koch-Priewe, Bad Heilbrunn 2013: 180–192: 188-190
- MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND, SPORT (HRSG.): Basismodell für die Unterrichtsbeobachtung und -bewertung an beruflichen Schulen. (3. Aufl.). Konzept OES. Stuttgart 2022.
- MÖHWALD, A. & GIEß-STÜBER, P. (2023). Gestaltung von Reflexionsgesprächen im Kontext von Sport. In: P. Gieß-Stüber & B. Tausch (Hrsg.), *Gesellschaftlicher Zusammenhalt im und durch Sport, Bildung und Sport* (25). https://doi.org/10.1007/978-3-658-40369-0_6
- REINTJES, CHRISTIAN & BELLENBERG, GABRIELE: Überprüfung der Eignung für den Lehrerberuf durch Selbsterkundung, Beratung und Praxiserleben? Die Wahrnehmung des Eignungspraktikums in Nordrhein-Westfalen aus der Perspektive der Praktikantinnen und Praktikanten, in: Eignung für den Lehrerberuf?, ed. Rainer BOLLE (Schriftenreihe der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien 9), Leipzig 2014: 23–46: 30–31.
- RICHTER, ANNETTE: Portfolios im universitären Kontext: wann, wo, wie? Eine andere Bewertungsgrundlage im Seminarraum, in: Das Handbuch Portfolioarbeit. Konzepte, Anregungen, Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung, ed. Ilse Brunner/Thomas Häcker/Felix Winter, Seelze ^{5} 2017: 234–241: 235
- SCHÜSSLER, RENATE; SCHWIER, VOLKER & KLEWIN, GABRIELE ET AL. (EDS.): Das Praxissemester im Lehramtsstudium. Forschen, Unterrichten, Reflektieren (utb Schulpädagogik 4168), Bad Heilbrunn ^{2}2017
- SERWE-PANDRICK, E. (2013). Learning by doing and thinking? Zum Unterrichtsprinzip der „Reflektierten Praxis". *sportunterricht*, 62 (4), (S. 100–106).

- STEPHAN, KLAUS K. & THIEN, ISABELLA: So kann das Praktikum gelingen oder… hätte ich das alles schon vorher gewusst!!! Ein Fehlervermeidungsbuch für alle an der Lehrerbildung Beteiligten; Tipps, Hinweise und Anregungen, Baltmannsweiler ^{2}2013
- TOPSCH, WILHELM: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht (Beltz Pädagogik 13), Weinheim ^{2}2004.
- VÖLSCHOW, YVETTE & WARRELMANN, JULIA-NADINE: Gelingensbedingungen für eine reflexivitätsfördernde ePortfolioarbeit, in: Bildung, Schule, Digitalisierung, ed. Kai KASPAR et al., Münster/New York 2020: 265–270.
- ZIEGELBAUER, SASCHA & GLÄSER-ZIKUDA, MICHAELA (EDS.): Das Portfolio als Innovation in Schule, Hochschule und LehrerInnenbildung. Perspektiven aus Sicht von Praxis, Forschung und Lehre, Bad Heilbrunn 2016.